Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1913

514 (4.11.1913) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volderauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: **36000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 514. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 4. November 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Der Auswanderungsskandal in Oesterreich

Von unserem Korrespondenten.

Wien, 3. Nov. Ein Fiasko der Schiffahrtspolitik des österreichischen Handelsministeriums, das ist das Ergebnis der großen Affäre des „Menschenschmuggels und der Rekrutenverschleppung", die ans Tageslicht gezerrt wurde durch die Verhaftung der Beamten der Canadian Pacific in Wien.

Wieso? Am Handelsministerium sagte man sich, wenn es uns gelänge, die Auswanderung über unseren Hafen Triest zu leiten und die Transportgesellschaften gezwungen wären, in dem österreichischen Hafen eine Flottille von Transportdampfern zu unterhalten, die notwendig ist, wenn wir unsere 13 modernen großen Schlachtschiffe bauen, so trägt dieser Umstand zur Hebung des Hafens Triest und zur Vergrößerung der Handelsflotte bei.

Es waren aber bereits seit 1885 sieben Schiffahrtsgesellschaften zum Geschäftsverkehr in Oesterreich zugelassen, unter diesen waren auch der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie.

Die Schiffahrtsgesellschaften sind zu einem Pool kartelliert und die Regierung vermochte wenig gegen den Trust. Unter den Mitgliedern des Pools war aber ein unsicherer Kantonist, der sich schlecht behandelt wähnte. Das war die Canadian Pacific. Sie war eben daran, aus dem Pool auszuspringen. Das österreichische Handelsministerium glaubte nun, die verärgerte Canadian Pacific für seine Triester-Wünsche gewinnen zu können. Die Canadian Pacific sollte der Gegenpool werden, der Keil, der den Pool sprengen sollte.

In den Vereinbarungen zwischen Canadian und Handelsministerium (9. Januar 1913) heißt es ausdrücklich: „Wenn die Canadian Pacific Rw. Co. mit anderen Schiffahrtsunternehmungen Abmachungen pflegen sollte, zwecks Verständigung über die Konkurrenz, über Frachtsätze oder Schiffahrtsraten für den Personenverkehr über die Abgrenzung von Verkehrsgebieten, die direkt oder indirekt den **Triester Verkehr** berühren, so wird sie bei diesen Vereinbarungen im Einvernehmen mit der K. K. Regierung vorgehen und diese von der Einleitung und dem Fortgang der Verhandlungen fortlaufend in Kenntnis setzen." Nichts zeigt klarer das Ziel des Handelsministeriums als diese Klausel."

Also die vielgeschmähte Canadian Pacific war die Bundesgenossin des Handelsministeriums im Kampf gegen den Pool, der zur Betrübnis des Ministeriums mehr Auswanderer nach den nördlichen Hafenstädten als nach Triest verfrachtete.

Dem Handelsministerium und dem Ministerium des Innern kann man nun den Vorwurf nicht ersparen, daß sie sich nicht darum gekümmert haben, in welcher Art die Auswanderungspropaganda betrieben wurde. Sie begnügten sich, strenge Vorschriften für die Durchführung des Auswanderungsdienstes aufzustellen.

Unmittelbar nach der Zulassung der Canadian setzte nun eine planmäßig organisierte Preßkampagne ein und enthüllte dem erstaunten Publikum die Mißbräuche, die im geheimen von der Canadian getrieben wurden. Außerdem lieferten Anzeigen und Informationen den Behörden ein umfangreiches Material über die gröbsten Verletzungen des Vertrages mit der Staatsverwaltung.

Das Handelsministerium konnte nun nicht sofort zugreifen, es mag wohl erstaunt das Material gesammelt haben. Aber die Gegner der Canadian gingen rascher vorwärts. Sie verschafften sich Zutritt zum Kriegsministerium und gaben ihrer Kampagne ein patriotisches Deckmäntelchen. Die Presse ging so weit, das Handelsministerium unlauterer Motive zu verdächtigen.

Merkwürdigerweise blieb das Material, das zur Belastung anderer Gesellschaften vorlag, unbenutzt. Der Kampf wandte sich nur gegen Canadian. Der Vertrauensmann des Kriegsministeriums war ein junger Mann namens Grünhut, von dem behauptet wird, daß er ein sehr übles Vorleben habe.

Das Kriegsministerium hat nun eine große Taktlosigkeit begangen. Sah es in der Politik des Handelsministeriums eine Gefahr für die Landesverteidigung, dann wäre es seine Pflicht gewesen, seine Beschwerden durch den österreichischen Ministerpräsidenten im Ministerrat vorbringen zu lassen und, wenn dieser Schritt erfolglos blieb, beim Kaiser Beschwerde einzulegen. Niemals durfte es aber Verdächtigungen der Beamten des Handelsministeriums in der Presse erheben lassen, die in einem offenen Briefe Grünhuts bis zum Vorwurf des Hochverrats sich verstiegen. Diese Spitzelwirtschaft gegen eine kollegiale Zentralbehörde, dieses Hinwegsetzen über die Solidarität der Regierung mußte im In- und Auslande einen traurigen Eindruck erwecken, den die sozialistische „Arbeiterzeitung" treffend mit dem Witzwort **„Regierung Grünhut"** karikierte.

Es hat sich nun im Subkomitee des Budgetausschusses klar erwiesen, daß die Verdächtigungen des Handelsministeriums unberechtigt waren. Die Korruption, die sicherlich beim Auswanderergeschäft eine große Rolle spielte, hat in den untergeordneten Behörden in Galizien gearbeitet. Auch Abgeordnete werden verdächtigt, und es wird, genau wie im Panamaskandal, von einer Liste gesprochen. Die Wahrheit über diese Gerüchte werden erst die nächsten Untersuchungen ergeben.

Das allerschönste ist aber, daß der Kampf zwischen Canadian Pacific-Gesellschaft und dem Pool damit enden dürfte, daß die Canadian in den Pool eintritt. Es sollen in allen in Betracht kommenden Häfen österreichische Auswanderungskommissäre eingesetzt werden, die das Recht haben, vor Abfahrt des Schiffes an Bord zu gehen und zu revidieren, ob nicht Militärpflichtige sich unter den Auswanderern befinden.

Eine Konferenz soll nach vorangegangenen Besprechungen zwischen dem Londoner Vertreter der Canadian und dem Vertreter der Austria-Amerikana in Wien, zwischen Generaldirektor Ballin und einem Vertreter der österreichischen Regierung in Aussicht genommen sein, zur Festsetzung des Zeitpunktes, an welchem die Grundzüge des Uebereinkommens in Kraft treten sollen.

Das ist das Ende des großen Kampfes: Ein Fiasko der Politik des österreichischen Handelsministeriums.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. November.

Fahrplanänderung. Einer Bekanntmachung der Großh. Betriebsinspektion zufolge **fällt** seit gestern Zug 1233 **Karlsruhe ab 6.07 Uhr nachmittags** zwischen Karlsruhe und Durlach aus.

+ **Straßensperre.** Wegen Vornahme von Arbeiten für die Umpflasterung in der Adlerstraße, zwischen Krieg- und Steinstraße, wird die Sperrung dieser Straßenstrecke für den öffentlichen Fuhrwerksverkehr vom 3. November d. J. an während der Dauer der Arbeiten angeordnet.

Neuverpachtung der Festhalle- und Stadtgarten-Wirtschaft. Das städt. Hauptsekretariat schreibt uns: Im Hinblick auf die bevorstehenden Aenderungen im Stadtgarten — Umgestaltung der Wirtschaftsanlage und der Anbauten der Festhalle, Neugestaltung des südlichen Teils des Gartens gegenüber dem Hauptbahnhof — und mit Rücksicht auf die Jubiläums-Ausstellung 1915 hat der Stadtrat die Wirtschaft in der Festhalle und im nördlichen Teil des Stadtgartens auf 1. April 1914 zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Mit dem Umbau der Festhalle und der Wirtschaftsanlage wird wohl schon im Februar nächsten Jahres begonnen werden. Es ist beabsichtigt, die jetzige „Glashalle" abzubrechen und zu beiden Seiten des Südportals der Festhalle geschlossene Terrassen zu schaffen. Auf dem Gelände zwischen Festhalle und See sollen offene Terrassen angelegt werden, wie solche in anderen neuzeitlichen Wirtschaftsgärten dieser Art fast durchweg zu sehen sind. Die Anbauten zu beiden Seiten der Festhalle, die in der Hauptsache für die Kleiderablage dienen, sollen erweitert und zweckentsprechender gestaltet und für den kleinen Saal der Festhalle soll ein unmittelbarer Zugang von der Westseite her geschaffen werden. Die Wirtschaftsküche und die sonstigen für den Wirtschaftsbetrieb nötigen Räume sollen auf die Ostseite der Festhalle verlegt werden. Auf der Westseite wird der Stadtgarten durch Einbeziehung des Geländes des bisherigen Neuen Wegs und des Geländes, auf dem die alten Bahngleise liegen, erweitert werden und einen neuen reizvollen Eingang erhalten (in der Nähe des geplanten Konzerthauses); die Straßenbahn, die neuerdings in der Ettlingerstraße an der Gartenstraße eine Haltestelle „Stadtgarten" erhalten hat, wird im nächsten Jahre von der Ettlinger- und Karlstraße her an die Festhalle und den Stadtgarteneingang herangeführt werden. Bisher war dies infolge der jetzt wegfallenden Bahngleise nicht möglich. Der Entwurf des neuen Pachtvertrags samt erläuternden Bemerkungen kann gegen Einsendung von 20 Pfg. Versendungsgebühren vom städt. Hauptsekretariat im Rathaus bezogen werden. Für die Zeit während des bevorstehenden Umbaues der Wirtschaftsräumlichkeiten der Festhalle und nach dem Umbau wird eine besondere Vereinbarung über die Höhe des Pachtzinses und die sonstigen, durch den Umbau berührten Bestimmungen des Pachtvertrags, ebenso für die Dauer der Badischen Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 (Mai bis Oktober), während welcher die Wirtschaft in der Festhalle und im Stadtgarten als Hauptrestaurant der Ausstellung dienen wird, vorbehalten. Nach der Ausstellung wird östlich der städtischen Ausstellungshalle das neue staatliche Landesgewerbeamt und späterhin nördlich von diesem das neue Großherzogliche Landesmuseum

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Grabein.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(63. Fortsetzung.) Nachdruck verboten

Edith Olfers saß vor ihrem Flügel, dem einzigen Stück ihrer früheren Häuslichkeit, das sie in ihr jetziges Heim, hier im Pensionat, mit hinüber genommen hatte. Ihre ganze übrige Einrichtung stand im Möbelspeicher zu Lausanne. Sie hatte ja, als sie nach Trennung ihrer Ehe auf Reisen ging, ihren Hausstand aufgelöst. Es schien ihr das damals leichter, erträglicher als in einer Umgebung zu weilen, die sie immer wieder an die Vergangenheit erinnerte.

Aber heute empfand sie anders. Es überkam sie eine tiefe Sehnsucht nach dem alten Heim, all den wohlvertrauten Gegenständen, die eine heimliche Sprache zu ihr redeten, mit denen sie sich verwachsen fühlte. Hier dagegen, diese neue Umgebung, war so stumm, so kalt — so seelenlos.

Ihr Auge glitt unstet über den Raum, der ihr sonst immer ganz anheimelnd erschienen war. Heute aber verletzte er ihr Empfinden. Es war doch eben nur eine Pensionatseinrichtung, ohne persönliche Note. Ein Logis, aber kein Heim. Nur ein Uebergangsaufenthalt.

Sie mußte plötzlich daran denken, wie viele hier schon vor ihr gehaust, diese Sessel, diese Chaiselongue, diesen Schreibtisch benutzt haben mochten. Und ein Widerwille stieg da in ihr auf, mit diesen Gegenständen in Berührung zu kommen. Drückend legte es sich ihr auf die Brust. Als wäre die ganze Luft hier verbraucht. Sie meinte förmlich den Hauch jener anderen zu spüren, die hier vor ihr geweilt hatten.

Ediths Finger, die immer stockender und zerstreuter über die Tasten geglitten waren, brachen nun plötzlich das Spiel ganz ab. Jede Stimmung, jede Lust war ihr genommen. Mit einem schweren Seufzer stand sie vom Flügel auf und trat ans Fenster. Den Store zurückschlagend, sah sie hinaus auf die Straße. Aber der Anblick der Menschen dort unten, die plaudernd zusammenstanden oder behaglich schlenderten, stimmte sie nur noch trauriger. Wie einsam war sie, wie allein! Und sie legte den Kopf gegen den erhobenen Arm, der den Tüllvorhang zur Seite bog. So sann sie vor sich hin.

Was sich da heute in ihr regte, es war wohl der Nachklang von gestern, der Stunde mit Heinz Wilbrecht im stillen Park von Hauteville. Wenn sie freilich auch heute keine andere Antwort auf seine Frage gehabt hätte als gestern, es ging ihr doch seitdem so vieles durch den Sinn. Es war, als habe diese Stunde, die sie noch einmal vor eine Wendung ihres Lebens gestellt hatte, sie aus ihrem Dahindämmern aufgerüttelt, in das sie nach dem Verwinden ihres schweren Schicksalsschlages wohltuend versunken war. Und sie erkannte nun mit einem Male, mit einer geheimen Beunruhigung: Das war doch kein wahres Leben gewesen, das sie in dieser ganzen langen letzten Zeit geführt hatte. Denn es fehlte ihm ja jeder ernstere Zweck. Und ein Erschrecken stieg langsam in ihr auf. Nun kam wieder jenes quälende Gefühl der inneren Leere, das sie ja nur allzugut kannte.

Geängstigt hasteten die Gedanken in ihr hin und drehten sich immer um den einen Punkt: Wenn sie gestern ihr Ja zu Heinz Wilbrecht gesprochen hätte — all diese Not wäre mit einem Schlage von ihr genommen gewesen.

Schwer hob sich ihre Brust. Doch dann bekannte sie sich selber: Nein, sie hätte dies Jawort nicht sprechen können, ohne sich im Innersten untreu zu werden. Und darum war es gut, so, wie es gekommen war.

Aber es blieb doch auch die Leere, die Inhaltslosigkeit ihres Lebens bestehen. Und wie Edith Olfers so vor sich hinsann, schwer und ernst, ward ihr wieder das eine so recht bewußt, das in Wahrheit der Grundquell ihres ganzen Unglücks geworden war — die versagte Mutterschaft. Hätte sie ein Kind ihr eigen genannt, es wäre wohl nie zur Trennung von ihrem Manne gekommen. Es hätte dann doch eine tiefe starke Interessengemeinschaft gegeben, die alle sonstigen Gegensätze überbrückt haben würde.

Aber selbst im Falle der Trennung wäre ihr dann doch ein Ziel ihres Lebens geblieben. Denn auch dies hatte Edith erkennen gelernt, an ihrer eigenen wie an so mancher anderen Ehe: Das war doch die letzte und höchste Aufgabe einer Frau, Mutter zu sein. Die Liebe zum Manne war nur die Voraussetzung dazu. Sie ging mit der Erfüllung des Mutterwunsches naturnotwendig über in eine ruhige, herzliche Freundschaft, innige Kameradschaft. Aber dem Kinde blieb die Liebe. Die ewig opferbereite, sich täglich von neuem hingebende Liebe, die im Aufopfern und Geben selber ihr höchstes Glück findet.

Ach, daß ihr dieses schönste Sichselbsterfüllen der Weibesnatur versagt war!

Mit heiß wiederaufbrennendem, altem Weh empfand es Edith von neuem in dieser Stunde. Und war sich mit trauriger Klarheit dessen bewußt: Was sie nun auch ergreifen würde, um ihr Dasein auszufüllen — es würde eben nur äußerlich bleiben. Das letzte Sehnen ihres Herzens würde es doch nie ausfüllen können.

Ein Klopfen an der Tür entriß sie ihren Gedanken. Das Mädchen meldete ihr Besuch. Heinz Wilbrecht. Sie ließ ihn zu sich bitten, aber eine stille Sorge war in ihr: Wie würde er sich nun ihr zeigen? Würde er wirklich überwunden haben?

Voll Erwartung sah sie dem Eintretenden entgegen. Sofort bemerkte sie sein angegriffenes Aussehen.

„Liebster Freund —!" und mit einer schwesterlichen Herzlichkeit streckte sie ihm beide Hände hin.

Er begriff sie, aber ließ es bei einem festen Druck bewenden. Da sah sie ihm ins Auge.

„Wie freue ich mich, daß Sie so zu mir kommen, Heinz. Ich hatte ja schon gefürchtet —"

Er nickte verstehend und lächelte ernst.

„Besinnen Sie sich noch auf eine Unterhaltung, die wir beide einmal hatten? Vor Jahren schon — noch damals in

erbaut werden. Das Restaurant am Südende des Stadtgartens, das gegenüber dem neuen Hauptbahnhof erstellt wird, wird in den nächsten Wochen zur Verpachtung ausgeschrieben. Es soll auf 1. Juli 1914 eröffnet werden. Wohl schon im Frühjahr wird auch ein neuer Zugang in den Stadtgarten auf dessen Südseite beim neuen Hauptbahnhof erstellt.

(†) **Todesfälle.** Der in weiten Kreisen der Stadt durch seine ausgedehnte Praxis bekannte praktische Arzt Dr. Ludwig **Uhrig** ist gestern nachmittag hier gestorben. — Ferner verstarb gestern nacht Herr Kaufmann Wilhelm **Blos**, Bruder des Herrn Stadtrats Blos. Der Dahingeschiedene war früher in hervorragender Stellung bei der Firma Wolff und Sohn tätig.

:: **Selbstmord.** In einem Hause der Südweststadt erschoß sich heute vormittag infolge finanzieller Schwierigkeiten ein etwa 40 Jahre alter, verheirateter Kaufmann von hier.

⊙ **Tödlicher Unfall eines Karlsruher Studenten in Freiburg.** Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag in der Schwarzwaldstraße in Freiburg. Der Studierende der Rechtswissenschaft **Waag** aus **Karlsruhe**, der die Absicht hatte, sich an der Freiburger Universität immatrikulieren zu lassen, aber noch nicht angemeldet war, unternahm gestern nachmittag einen Ausritt. In der Schwarzwaldstraße **stürzte** der junge Mann **vom Pferde** und erlitt einen **Schädelbruch**, an dem er am Abend noch **starb**.

Privatpostpakete (Weihnachtspakete, bis zu 10 Kg.) für die Besatzung S. M. S. „Panther" werden seefrachtfrei nach dem Auslande weiterbefördert, wenn sie spätestens am 18. November 1913 bei der Speditionsfirma Matthias Rohde und Co. in Hamburg durch die Post eingetroffen sind. Der Absender hat bei der Aufgabe des Pakets das Porto bis Hamburg sowie Bestellgeld und außerdem 0.30 Mark für Verpackungs- und Verladegebühr im Seehafen zu entrichten. Nähere Bedingungen sind bei der genannten Speditionsfirma **gegen Rückporto** erhältlich, auch geben die Postanstalten Auskunft.

⊙ **Bezug der Ost- und Nordsee-Eisberichte.** Wie in früheren Jahren werden auch in diesem Winterhalbjahr telegraphische Nachrichten über die Eisverhältnisse in den Küstengewässern der Ost- und Nordsee veröffentlicht werden. Diese Einrichtung hat den Zweck, die heimische Schiffahrt sowie die dabei interessierten Kreise durch regelmäßige amtliche Veröffentlichungen über die jeweiligen Eisverhältnisse und über die durch Eisgang bedingten oder hervorgerufenen Veränderungen in der Bezeichnung der Fahrwasser rechtzeitig zu unterrichten. Die Abonnementsgebühr für den regelmäßigen Bezug der telegraphischen Eisberichte während des Winterhalbjahres beträgt für den Ostsee-Eisbericht 20 ℳ und den Nordsee-Eisbericht 15 ℳ. Die Bezieher der amtlichen Eisberichte würden die Abonnementsgebühren beim Kaiserlichen Telegraphenamt hier im voraus zu entrichten haben.

):(**Deutscher Werkmeisterverband.** Der Rechnungsabschluß 1912 der Sterbekasse des deutschen Werkmeisterverbandes weist eine Einnahme von 13 369 513.74 ℳ auf, welcher eine Ausgabe von 12 993 294.30 ℳ gegenübersteht, so daß ein **Ueberschuß** von 376 219.44 ℳ erzielt werden konnte. Der Prämienreservefond beträgt 9 642 914.80 ℳ.

≡ **Weihnachtsmesse des Gewerbevereins Karlsruhe e. V.** Man schreibt uns: Wie bereits bekannt, findet im Monat Dezember d. Js. in der Großh. Landesgewerbehalle eine **Weihnachtsmesse** statt, die den hiesigen Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden Gelegenheit gibt, ihre Erzeugnisse und sonstige Waren zur Ausstellung und zum Verkauf zu bringen. Nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen zu dieser Ausstellung kann gesagt werden, daß die zweite Weihnachtsmesse der ersteren im vorigen Jahre nicht nachstehen wird. Sie wird wiederum dem Besucher die Leistungsfähigkeit und das hervorragende Können des Karlsruher Gewerbe- und Handwerkerstandes vor Augen führen und so manchen Zweifelnden überzeugen können, daß die Handwerksmeister und Gewerbetreibenden wirklich die Forderungen eines guten Geschmackes mit denen der **Gediegenheit, Zweckmäßigkeit** und **angemessenen Preises** erfüllen können. In den Ausstellungsbedingungen ist man in diesem Jahre etwas weitergehend. Die Aussteller, die ihre selbgefertigten Erzeugnisse in hervorragender Zahl zur Schau bringen, können nebenbei auch fabrikmäßig hergestellte Artikel und Waren ausstellen, um dem Publikum zu zeigen, welche Gegenstände und Waren in ihrem Geschäfte noch zu kaufen sind und die sie als Fachleute inbezug auf gute Qualität zu beurteilen in der Lage sind. Bei dem großen Interesse der letztjährigen Weihnachtsmesse steht somit zu hoffen, daß auch in diesem Jahre für die ausstellenden Firmen der geschäftliche Erfolg nicht ausbleiben wird. Der Anmeldetermin zur Beteiligung läuft am 15. d. Mts. ab und werden bis zu dieser Zeit bei dem Schriftführer des Gewerbevereins, Gewerbelehrer Huber, Lenzstraße 7, Anmeldungen entgegengenommen, woselbst auch die Ausstellungsbedingungen erhältlich sind.

K. **Sängerriege der Karlsruher Turngemeinde 1846.** Zu einer **Familien-Unterhaltung** hatte die Sängerriege der Karlsruher Turngemeinde ihre Mitglieder und Freunde am Sonntag, den 2. d. Mts., im Saale des „Kühlen Krug" versammelt. Die der herzlichen Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden der Sängerriege folgenden gesanglichen Darbietungen der Riege kamen unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten, Herrn **Fassel**, sehr wirkungsvoll zum Vortrag. Für weitere lustige Unterhaltung sorgten einige musikalisch-theatralische Aufführungen, unter denen besonders der „Eheautomat", ein musikalisch-dramatischer Scherz, und „Ein Katzenquartett" kolossalen Lacherfolg hatten. Auch die Vorführungen der 1. Riege des Vereins am Barren fanden ungeteilten Beifall. Daß dann die hierauf folgende „Herbstverlosung" von allen Seiten so rege Beteiligung fand, war wohl in der Hauptsache dem durch die Kunstgärtnerei A. Ziegler, Kaiserallee hier, äußerst geschickt dekorierten Gabentisch zu verdanken, der auf alle solche Anziehungskraft ausübte, daß bald keine Lose mehr zu haben waren. Ein fröhliches Tänzchen bildete den Schluß der sehr harmonisch verlaufenen Feier.

+ **Die Heilsarmee.** Man schreibt uns: Bei dem letzten Divisionsoffizierswechsel in Deutschland hat Major **Stankerweit**, welcher zuletzt die rheinländische Division leitete, die Leitung über die süddeutsche Division übernommen. Morgen **Mittwoch**, abends 8¼ Uhr, wird hier in Karlsruhe, Kaiserstraße 93, die **öffentliche Willkommensversammlung** des Majors gehalten.

:!: **Zu dem Verschwinden des Rechtsanwalts Dr. Karl Lorenz**, der als Testamentsvollstrecker aus dem 115 000 Mark betragenden Nachlaß des vor 3 Jahren verstorbenen Professors an der Kunstakademie Ernst Schurth 80 000 Mark (nicht 800 000 Mark, wie auswärtige Blätter melden) unterschlagen hat, wird noch gemeldet: Rechtsanwalt Lorenz verstand es, durch 3 Jahre hindurch die Angelegenheit hinzuziehen, bis die Gemeinde Neustadt i. Schwarzwald, welcher Professor Schurth sein Vermögen von 115 000 Mark vermacht hatte, und das Nachlaßgericht energische Schritte unternahmen. Erst vor wenigen Tagen soll Rechtsanwalt Lorenz die letzten 18 000 Mark, die noch auf der Bank waren, abgehoben haben. Rechtsanwalt Lorenz genoß in Karlsruhe großes Ansehen und Achtung.

§ **Verhaftet** wurden ein von der Staatsanwaltschaft Pforzheim wegen Diebstahls verfolgter Bäcker aus Emmendingen, ein Monteur aus Herisau wegen Logisbetrugs und ein Taglöhner aus Leutersdorf wegen Bedrohung und Widerstands.

Aus den Nachbarländern.

=)(= **Ludwigshafen**, 4. Nov. Abgefaßt wurden am Samstage **zwei jugendliche Taschendiebinnen** im Alter von 13 Jahren. In der Ludwigsstraße suchten sie abends dem Publikum, besonders den Damen, die Taschen auszurauben; es gelang ihnen auch, einem Dienstmädchen unbemerkt einen Geldbeutel mit einem Betrage von 1.40 Mark zu stehlen. Bei einem zweiten Versuche an einer Frau wurden sie jedoch erwischt und hinter Schloß und Riegel gebracht.

)(**Speyer**, 4. Nov. Der 38 Jahre alte **Fuhrknecht** der Güterbestätterei Merdian hier, Peter Hermann, wurde auf der Straße zwischen hier und Landau von seinem eigenen Fuhrwerk, einem Möbelwagen, **überfahren** und blieb **tot** auf dem Platze liegen, während die Pferde weiter fuhren. Der Fuhrmann eines Weinfuhrwerkes hielt die Pferde auf und fand nach längerem Suchen die Leiche des Mannes auf der Straße liegen. Der Verunglückte ist Witwer, er hinterläßt zwei unmündige Kinder.

= **Mülhausen** (Elsaß), 4. Nov. (Tel.) Der 26 Jahre alte **Taglöhner Camille Weber** hat gestern abend seine **Geliebte**, die 23 Jahre alte **Marie Killherr**, aus **Eifersucht** durch **Dolchstiche** in Brust und Hals **getötet**. Er brachte sich dann **selbst 12 lebensgefährliche Stiche** am Hals bei. Er wurde ins Spital gebracht.

Vermischtes.

hd **Hamburg**, 4. Nov. (Tel.) Die polizeiliche **Untersuchung** des gemeldeten **Mädchenmordes** hat im Laufe des Nachmittags zu einer **Verhaftung** geführt. In der Nähe des Fundortes der Leiche des ermordeten 8jährigen Kindes fand man einen Ueberweisungsschein der Arbeiterkolonie, der auf den Namen **Franz Trawitzki** lautete. Der Arbeiter, der diesen Namen trägt, wurde ermittelt und **verhaftet**. Er gibt an, vor 6 Uhr morgens am Tatorte gewesen zu sein, von der Leiche aber nichts gesehen zu haben. Seine Kleidung ist vollkommen **frei von Blutflecken** und auch ein bei ihm vorgefundenes Messer weist keinerlei Blutspuren auf. Der Verhaftete wurde mit einigen Personen konfrontiert, doch ergab diese **Gegenüberstellung** ein **negatives Resultat**.

= **Frankfurt** (Main), 4. Nov. (Tel.) Ein **bedeutendes Vermächtnis** ist dem Frankfurter **evangelisch-lutherischen Almosenkasten** zugefallen. **Frau Johanna Buisson** stiftete den Betrag von **350 000 Mark** zur Unterstützung armer Kinder, die in Frankfurt und seinen Vororten wohnen. Eine andere große Zuwendung erhielt die **evangelische Gemeinde von Oberrad** durch eine Schenkung von Frau **Koch-St. George**, nämlich **230 000 Mark**, deren Zinsen den evangelischen Gemeindeschwestern zugutekommen soll.

= **Arad** (Ungarn), 4. Nov. (Tel.) Der Flieger **Daucourt**, der auf dem Fluge **Paris-Cairo** begriffen ist, ist heute früh in der **Richtung nach Deva abgeflogen**.

P.C. **Bukarest**, 4. Nov. (Tel.) Nach geradezu übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehr ist es gelungen, den **Brand** in den **Petroleumquellen von Moreni zu löschen**. 19 Petroleumquellen sind vollkommen zerstört. 10 von ihnen gehören einer rumänisch-amerikanischen Gesellschaft, sieben der österreichisch-rumänischen Petroleumgesellschaft und zwei der Colombia-Gesellschaft. Die Produktion des Morenidistrikts repräsentiert **60 Prozent** der gesamten **Petroleumindustrie** Rumäniens.

hd **Tokio**, 4. Nov. (Tel.) Die Geliebte des verstorbenen Fürsten Katsura **Fräulein Okio**, schnitt sich ihre prachtvollen Flechten **ab** und opferte sie auf einem Altar, auf dem sie das Bild des Fürsten aufgestellt hatte. Ihr **Dienstmädchen** mußte ebenfalls ihre Flechten hergeben. Fürst Katsura hatte bei Lebzeiten den Wunsch ausgesprochen, daß nach seinem Tode sein **Gehirn der Universität in Tokio zu Studienzwecken** zur Verfügung gestellt werde. Die Witwe des Fürsten machte der Universität die Mitteilung, daß man das Gehirn des Verstorbenen entgegen nehmen möge. Das Gehirn wurde dem Schädel entnommen und man konstatierte, daß es 56 Unzen wog. Das Gewicht des Gehirns eines mittleren Japaners beträgt 57 Unzen. Bismarcks Gehirn wog 68 Unzen.

P.C. **Newyork**, 4. Nov. (Tel.) Einer der reichsten Leute ganz Amerikas, der **Fleischkönig Eduard Morris** in Firma Morris u. Co., der seiner Zeit von der Regierung in dem Fleischtrustprozeß lebhaft angegriffen wurde, ist gestern nach mehrmonatiger Krankheit **gestorben**. Morris hat ein Alter von 47 Jahren erreicht. Sein Nachlaß beläuft sich auf über 200 Millionen Mark.

= **Rio de Janeiro**, 4. Nov. (Tel.) **Bei einem Zusammenstoß zweier Schnellzüge der Nogyana-Eisenbahn sind fünfzig Personen getötet worden; zahlreiche Verletzte wurden nach Sao Paolo gebracht.**

Zum Prozeß gegen Brandt.

= **Berlin**, 4. Nov. (Tel.) Der **Gerichtshof beschloß**, da gestern die **Kornwalzer-Angelegenheit nicht beendet** werden konnte, einstweilen die **Oeffentlichkeit auszuschließen**.

= **Berlin**, 4. Nov. (Tel.) Gegen ½10 Uhr eröffnet der Vorsitzende die heutige Verhandlung. Der **Oberstaatsanwalt** teilt mit, daß Exzellenz **v. Bücking** noch **nicht** hat **geladen** werden können, weil er nach **Meran abgereist** ist. Herr v. Bücking wie Major **Aders** werden nunmehr für **Freitag vormittag** geladen.

Der Angeklagte **Eccius** stellt auf Grund seiner früheren Aussage fest, daß Herr **v. Perbandt** hinsichtlich der **Uebermittlung** der **Kornwalzer** an **Dr. Liebknecht keine Rolle** gespielt hat. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat **Metzner**, teilt mit, daß ihm vom Reichsmarineamt die Nachricht zugegangen sei, daß das **Ermittelungsverfahren gegen mittlere Beamte noch nicht abgeschlossen** ist. Verrat militärischer Geheimnisse käme nicht in Frage. Die ganze Angelegenheit könne auf disziplinärem Wege erledigt werden. Ueberdies sei die Angelegenheit bereits seit März ds. Jrs. Gegenstand der Untersuchung.

Gegen ¾1 Uhr wurde die **geheime Sitzung** auf **2 Uhr vertagt**. Auch am Nachmittag wird zunächst unter **Ausschluß** der **Oeffentlichkeit** verhandelt werden.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Breslau**, 4. Nov. Die „Breslauer Hochschulrundschau" enthält einen **Aufruf** an die **deutschen Studenten** für die **Errichtung** eines **Denkmals** zu Ehren der **Breslauer Studenten** von **1813/15**, die in der großen **Volkserhebung** vor **100 Jahren** eine hervorragende Rolle gespielt haben. Der Aufruf hofft, daß alle Sonderbestrebungen bei diesem gemeinsamen Werk der deutschen Studentenschaft verstummen werden. Der Aufruf trägt 38 Unterschriften von Breslauer und auswärtigen Professoren.

= **Hamburg**, 4. Nov. Der **König der Belgier** ist heute **inkognito** auf dem hiesigen Hauptbahnhof **eingetroffen**.

= **Paris**, 4. Nov. Im heutigen Ministerrat wird vom Kriegsminister der Antrag eingebracht werden, dem in den Ruhestand getretenen **General Pau** die **Militärmedaille** zu verleihen, die als die letzte militärische Auszeichnung gilt.

P.C. **Paris**, 4. Nov. Nach dreimonatigen Ferien nimmt heute das **Parlament** seine **Sitzungen** wieder auf. Die Debatten der nächsten Woche werden von besonderem Interesse sein. Es handelt sich vor allen Dingen um **finanzielle Fragen**. Das Budget von 1914 weist ein **Defizit von 200 Millionen** auf, das hauptsächlich aus dem Anwachsen der **Militärlasten** und der Anwendung neuer sozialer Gesetze resultiert. Die Regierung hat verschiedene **Projekte zur Deckung** des Defizits vorzubringen und man kann **bereits heute** die allerheftigsten Debatten darüber voraussehen.

Berlin? Wir sprachen über die Möglichkeit einer wirklichen, das heißt wunschlosen Freundschaft zwischen Mann und Frau."

„Ja — doch — ich entsinne mich wohl. Sie sagten damals: Diese Freundschaft ist denkbar; aber sie führt immer durch das Zwischenstadium —"

„Ganz recht. Nun, Frau Edith —" und er sah sie fest an. „Ich würde heute nicht wieder vor Sie hintreten, wenn ich nicht als ehrlicher Mann Ihnen sagen dürfte: Dieses Zwischenstadium ist überwunden für mich. Was ich jetzt für Sie empfinde, das dürfen Sie hinnehmen; ohne Bedenken."

Ein warmer Schein überflog ihr Antlitz.

„Guter, lieber Freund — wie danke ich Ihnen!"

Ihre Blicke senkten sich ineinander. Sie fühlten beide: Diese Stunde gab ihnen etwas Bleibendes, Reines und Schönes. Und wie ein leises Glück edlerer Art kam es über sie.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Schwerin**, 4. Nov. (Tel.) Heute nacht ist der **Generalintendant** der Großherzoglichen **Hoftheater, Freiherr v. Ledebur**, im Alter von 75 Jahren **gestorben**.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

rh. **Karlsruhe**, 4. Nov. Der Massenbetrieb im heutigen Konzertleben macht müde, stumpf und mißtrauisch. Jeder neuen Veranstaltung wird mit einer Art Bangen und Unbehagen entgegengesehen, namentlich von denjenigen, die ihr anwohnen müssen. Umso größer aber ist die Ueberraschung und die Freude am Genießen, wenn man nach weiten und kahlen Strecken durch die Wüste wieder einmal an einer fruchtbaren Oase der Kunst rasten darf. Frl. Hedwig **Diefenbacher**, unsere ausgezeichnete einheimische Pianistin, hat sich entschlossen, in diesem Winter drei Kammermusikabende zu geben und zwar im Verein mit auswärtigen Künstlern. Gestern fand nun im Museumssaale das erste Konzert dieser Serie statt, und wenn sich die beiden andern auf seiner Höhe halten, so bedeuten die drei Abende in der Tat eine nicht unwesentliche Bereicherung unseres Kammermusiklebens. Vor allem war es die Konzertgeberin selbst, die gestern den größten Teil des Interesses für sich in Anspruch nahm, nicht etwa durch die technische Leistung, die virtuos war, oder durch die prachtvolle musikalische Gliederung, sondern hauptsächlich durch das, was sie aus Eigenem hinzutat: das Erlebte, das konzentrierte Gefühl, die Reflexe aus den Gründen der geistigen Natur. So gestaltete sie den Vortrag der Beethovenschen Es-Dur wahrhaft packend. Im Gegensatz zu der anderen bedeutenden Künstlerin des Abends, der Violinistin Anna **Hegner** aus Basel, die sich gerne männlich geriert, gibt sich Hedwig Diefenbacher frauenhafter, einfacher, feiner, das heißt am Maßstab der Kunst gemessen, echter, freier und wahrhafter. Rhythmus und klangliche Tönung spiegelten darum eine tiefempfindende Seele in ihrem zartesten Gewebe wider, das die Zuckungen der Leidenschaften oft zu zerreißen drohten. Denn im Weibe äußern sich ja Temperament, Aufschwung und Ausdruckskühnheit nicht weniger stark und doch wieder anders als im Manne. Davon gab Hedwig Diefenbachers gestriges Spiel auf's neue ein klares und überzeugendes Beispiel. Auch ihre Begleitung in den Kammermusikwerken, Brahms-Trio und Schumann-Quintett, war von Leben durchflutet und trug nicht wenig zu dem Erfolg bei, den die beiden Kompositionen bei dem begeisterten Auditorium fanden.

Das **Hegner-Quartett**, dem außer der Primgeigerin noch eine Dame angehört, besitzt namentlich in dem Cellisten, Herrn Thomas **Jackson**, eine ausgezeichnete Kraft. Die Basler Vereinigung glänzt namentlich nach der musikalischen Seite, die große Sorgfalt und künstlerische Gewissenhaftigkeit zeigt. Frl. Anna **Hegner** ist eine hervorragende Geigerin, deren kräftiger Strich und impulsiver Vortrag starke Wirkung ausüben. Sämtliche Künstler ernteten dum Schluß stürmischen Beifall.

„Richard Strauß-Konzert" des Großh. Hoforchesters.

= Eine Veranstaltung von besonders künstlerischem Wert wird das in Verbindung mit der „Strauß-Woche" vom verstärkten **Hoforchester** veranstaltete Konzert sein, das am **12. November, abends 8 Uhr**, in der Festhalle zu Karlsruhe stattfindet.

Das Programm verzeichnet ausschließlich Werke von **Rich. Strauß**, darunter mehrere Kompositionen, die erstmals in Karlsruhe zu Gehör gebracht werden. Besondere Bedeutung gewinnt das Konzert dadurch, daß Generalmusikdirektor Dr. Rich. **Strauß** die **Leitung** freundlichst übernommen hat. An orchestralen Werken kommen außer der sinfonischen Dichtung „**Don Juan**" und „**Salomes Tanz**" noch die neueste Komposition des Meisters „**Festliches Präludium**" zur Aufführung, die am 19. Okt. anläßlich der Einweihung des Wiener-Konzerthauses ihre Uraufführung erlebte. Inzwischen haben schon Aufführungen in verschiedenen Städten Deutschlands stattgefunden. Für dieses Werk wird eine Orgel benützt, deren Aufbau von der Firma Voit Söhne, Durlach, übernommen wurde. **Maria Lorentz-Höllischer** und **Max Büttner**, unsere bewährten Kräfte der Hofoper werden vier Lieder mit Orchester und zwar: „**Gesang der Apollopriesterin**", „**Pilgers Morgenlied**", „**Verführung**" und „**Hymnus**" zu Gehör bringen. Dieser Veranstaltung wird jetzt schon hier und auswärts das regste Interesse entgegengebracht, und ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, die für alle Plätze an der **Vorverkaufsstelle** des Hoftheaters, sowie in der **Musikalienhandlung Fritz Müller**, für unnummerierte Plätze in den Hofmusikalienhandlungen von Doert, Kuntz Nachf. und Tofel erhältlich sind. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß eine öffentliche Hauptprobe nicht stattfindet.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 4. Nov. Vom Großherzoglichen **Hoftheater** wird uns geschrieben: In der morgigen **Festvorstellung zum Geburtstag der Großherzogin** wird die Musiktragödie „**Elektra**" von **Richard Strauß** zum erstenmal in Szene gehen. An Stelle von Frau Lauer-Kottlar wird Frau **Palm-Cordes** vom Hoftheater in Stuttgart, welche von ihrem letzten Gastspiel als Isolde noch in der Erinnerung steht, die Titelpartie singen. Elektras Schwester Chrysothemis singt Frau **Lorentz-Höllischer**, den Orest Herr **Büttner**, Frau **Mojel-Tomschik** die Klyptämnestra. Die musikalische Einstudierung leitete Herr **Cortolezis**, für den szenischen Teil zeichnet Herr **Dumas**. Die neue Dekoration, Königspalast zu Mykene, ist von Herrn **Wolf** entworfen und ausgeführt. Die Oper beginnt ohne Vorspiel und weist keine Pausen auf. Pünktliches Erscheinen liegt im Interesse der Besucher; ein späterer Einlaß ist nicht möglich.

= **Rom**, 4. Nov. Der russische Botschafter **Kokowtzow** ist heute vormittag in Begleitung seiner Gemahlin und eines Attachees der russischen Botschaft in Rom nach **Paris abgereist**. Am Bahnhof hatten sich zur Verabschiedung u. a. der italienische Minister des Auswärtigen, der russische Botschafter und der französische Botschafter eingefunden.

Cl. **Budapest**, 4. Nov. (Privattel.) Der 72jährige **Führer der Opposition, Kossuth**, liegt so **schwer krank** darnieder, daß an seinem **Aufkommen gezweifelt** wird. Die Aerzte erklären seinen **Zustand als hoffnungslos**.

Die Festtage in Braunschweig.

= **Braunschweig**, 4. Nov. Um 10 Uhr 30 Min. begann der **Festgottesdienst im Dom**, zu dem die Geistlichkeit, die Spitzen der Behörden, der Hofstaat und das Offizierkorps erschienen waren. Das **Herzogspaar** wurde am Portal des Domes von Hofprediger Dr. **von Schwartz** und den **Hofstaaten** empfangen. Nachdem das Herzogspaar zu den vor dem Altar aufgestellten Stühlen geleitet war, hielt Hofprediger Dr. von Schwartz die **Festpredigt**.

Nach dem Gottesdienste kehrte das Herzogspaar in das Schloß zurück.

= **Braunschweig**, 4. Nov. Der **Herzog** legte heute vormittag **Kränze** am **Grabmal Heinrich des Löwen** und am **Sarge des Herzogs Wilhelm** im Dome nieder.

Die Königsfrage vor dem bayerischen Reichsrat.

= **München**, 4. Nov. **In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Gesetzentwurf betreffend die Regentschaft nach einem Referat Seiner Exzellenz von Crailsheim, der dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Gesetzentwurf die möglichst einmütige Zustimmung des hohen Hauses finden möchte, ohne jede weitere Debatte mit allen abgegebenen Stimmen angenommen.**

Ueber die Sitzung selbst liegt folgender genauerer Bericht vor:

In der heutigen Sitzung der **Kammer der Reichsräte** begründete Dr. **Graf von Crailsheim** als Referent die **Vorlage** der **Regierung** betreffend die **Aufhebung** der **Regentschaft** und bezeichnete die Vorlage als eine von ganz bedeutender Wichtigkeit. Das ganze Land blicke in diesen Tagen mit Spannung auf den **Landtag**, welcher eine für die Zukunft maßgebende **Entscheidung** treffen solle. Wer das Jahr 1886 miterlebt hat, der wird sich schwer losringen können von der Erinnerung an den **traurigen Tag**, an dem sich die Notwendigkeit ergeben hat, für den **kranken König Ludwig** die **Regentschaft** eintreten zu lassen, die dann auch bald infolge der traurigen Ereignisse für König Otto habe weitergeführt werden müssen. Etwas verwischt wurden die Eindrücke durch die **segensreiche Regentschaft** des **Prinzregenten Luitpold**, aber das bayerische Volk verlangte nach einem König und es hätte gern die Krone auf dem Haupte des allverehrten **Regenten** gesehen. Allein **Prinzregent Luitpold** verhielt sich **ablehnend**. Er wollte in der **Geschichte** als **Prinzregent verzeichnet** bleiben.

Nachdem dann der Regent das Zeitliche gesegnet hatte, kam der **Wunsch nach einem regierenden Träger der Krone** wieder zum Ausdruck. Schon **vor Jahresfrist** seien in dieser Beziehung Schritte unternommen worden, die aber **nicht zum Ziele** geführt hätten. Die Frage kam aber nicht zur Ruhe und würde auch weiter nicht zur Ruhe gekommen sein, wenn sie nicht jetzt einer **günstigen Lösung** zugeführt werden würde. Mit dankbarer Freude sei es zu begrüßen, daß **Prinzregent Ludwig**, dem das bayerische Volk die gleiche Liebe und Verehrung entgegenbringe wie seinem hohen Vater, die **Hand dazu geboten** hat, daß die **Staatsgewalt** wieder **durch einen König** ausgeübt wird. Eine Abhilfe an dem bestehenden Zustand könne nur auf dem **Wege** der **Ergänzung** der **Verfassung** geschaffen werden.

Während der Regentschaft seien auch andere Verfassungsänderungen vorgenommen worden, die zumteil viel einschneidender gewesen seien als die jetzt beantragten. In dem vorliegenden Falle könne aber von einer **Lücke** in der **Verfassung** wirklich **gesprochen** werden. An der Vorlage der Regierung sei zu billigen, daß das Gesetz sich nicht darauf beschränke, die Aufhebung der Regentschaft für den vorliegenden Fall allein zu regeln, sondern daß diese **Verfassungsänderung eine dauernde bleiben** wird. In der Kammer der Abgeordneten hatte ein Vertreter der bürgerlichen Parteien die Frage berührt, ob der Landtag auch seine Zustimmung verweigern könne zu einer Aenderung in der Thronfolge und welche Folgen daraus entstehen könnten. Der Ministerpräsident hat aber diese Bedenken zerstreut.

Der Referent schloß mit dem Wunsche, daß das Gesetz die **einmütige Zustimmung** des Hauses finden möge und daß es für das Königshaus und das Land gleichmäßig von Segen sei.

Darauf folgte die soeben gemeldete **Abstimmung**.

Präsident **Graf Fugger-Glaett** konstatierte diese einstimmige Annahme ausdrücklich und fügte hinzu, damit sei eine wichtige **Verfassungsänderung** dank des **Pflichtbewußtseins** und des Patriotismus aller beteiligten Faktoren der beiden Häuser des Landtages **zustandegekommen**. Er drückte hierauf den Wunsch aus, daß diese Entscheidung dem Königl. Hause und dem teuren Vaterlande dauernden und reichen Segen bringen möge. Damit schloß nach halbstündiger Dauer die Sitzung.

Die **Vorlage** wird jetzt zur **Sanktion** und **Unterschriften** dem **Regenten** unterbreitet werden.

= **München**, 4. Nov. Das **Gesetz- und Verordnungsblatt** vom 4. November 1913 **veröffentlicht** das von der Kammer der Abgeordneten am 30. Oktober, von der Kammer der Reichsräte in ihrer heutigen Sitzung **angenommene Gesetz** über die **Aufhebung** der **Regentschaft**. Damit hat das **Gesetz Gesetzeskraft** erlangt.

Die Verhandlungen über die portugiesischen Kolonien

P.C. **Paris**, 4. Nov. Das „Echo de Paris" erklärt, die bestimmte Gewißheit erlangt zu haben, daß augenblicklich **zwischen England und Deutschland** neben den **Verhandlungen** über die **Ostasiatischen Eisenbahnen**, Verhandlungen stattfinden über die **Revision des Vertrages** von 1898 über die **portugiesischen Kolonien**.

Man beabsichtigt einen **Akkord** über die **ökonomische Ausbeute** dieser Kolonie zu schließen und vielleicht **Grenzveränderungen** vorzunehmen. Die Idee ist im Monat April 1911 kurz nach Agadir aufgenommen worden. Die Verhandlungen nahmen ihren Fortgang im Frühling 1912 als **Lord Haldane** aus Berlin zurückgekehrt war.

Durch den **Tod** des **Barons Marschall von Bieberstein** unterbrochen, wurden sie bald darauf wieder im **Geheimen** aufgenommen und werden jetzt eifrigst betrieben. Es ist jedoch zweifelhaft, ob ein **Resultat** erreicht werden wird.

Das „Echo de Paris" fügt mit großem Freimut hinzu, daß **England** in dieser Angelegenheit ein **Mittel** sah, **Deutschland** zu beschäftigen, um es von den Gegenden fern zu halten, in denen englische und französische Interessen vertreten sind.

Zur Lage in Mexiko.

= **Washington**, 4. Nov. Der Vorsitzende der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten erklärte gestern im Senat, er glaube, versichern zu können, daß der **Regierung** und dem **Volke** der **Vereinigten Staaten nichts ferner liege** als der Gedanke der **Eroberung** oder des Erwerbs **mexikanischen Gebietes**. Was immer geschehen würde, würde die Billigung des Kongresses und des amerikanischen Volkes finden.

Ein amerikanisches Ultimatum an Mexiko.

= **Newyork, 4. Nov. Die „Associated Preß" meldet aus Mexiko: Der amerikanische Geschäftsträger Lind hat dem Präsidenten Huerta ein Ultimatum zugestellt. Huerta müsse sofort die Präsidentschaft niederlegen und dürfe weder den Kriegsminister Blanquet noch irgend ein anderes Mitglied seines Kabinetts als Nachfolger hinterlassen. Das Ultimatum, das am Sonntag abgesandt wurde, ist noch nicht beantwortet worden.**

= **Washington, 4. Nov. In diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß Abschriften des Ultimatums an Huerta allen auswärtigen Regierungen zugestellt worden sind, gemäß der amerikanischen Politik, sie über die Lage auf dem Laufenden zu halten. In amtlichen Kreisen lehnt man es ab, über die Maßnahmen zu sprechen, welche die Vereinigten Staaten im Falle einer Ablehnung Huertas ergreifen werden.**

= **London**, 4. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus **Mexiko City**, daß Huerta Montag in später Abendstunde noch **keine Antwort** auf das **Ultimatum** gegeben hatte. Es scheint, daß er es vor allen seinen amtlichen und intimen Ratgebern **geheim gehalten** habe. Diese glauben, daß **Huerta** entweder **glatt ablehnen** müsse, indem er dem **amerikanischen Bevollmächtigten** seinen **Paß** zustellt, oder daß er offiziell ausscheiden müsse. Die Mehrzahl besteht darauf, daß er **nicht abtreten** dürfe, weil dies einer **Unterwerfung unter die Rebellen** gleichkäme. Das offizielle Mexiko zweifelt nicht mehr daran, daß **Washington** die **Sache** der **Aufrührer unterstützt**.

Die neue Lage auf dem Balkan.

= **Sofia**, 3. Nov. (Ag. Bulg.) **Bulgarische Offiziere** und **Aerzte**, die **griechische Kriegsgefangene** gewesen sind, haben an den Ministerpräsidenten **Venizelos** eine **Depesche** gerichtet, in der sie gegen die **unmenschliche Behandlung** während ihrer **Gefangenschaft** in Griechenland **protestieren**, wo sie in **mittelalterlichen Gefängnissen** ohne Luft und Licht gefangen gehalten, von jeder Verbindung mit ihren Familien abgeschnitten und ihres Geldes beraubt worden seien.

= **Saloniki**, 3. Nov. Das **Verbot** der **Getreideausfuhr** ist auf das **gesamte Ausland ausgedehnt** worden, so daß das ganze **Exportgeschäft** für Getreide **brach** liegt. Es wird behauptet, daß das Verbot **nicht** mit **militärischen Maßnahmen** zusammenhänge.

Cl. **Kassel**, 4. Nov. (Privattel.) **Generalleutnant Liman von Sanders, Kommandeur der 22. Division, der an der Spitze der deutschen Militärmission in die Türkei geht, ist zur Audienz nach Berlin beim Kaiser befohlen worden und bereits abgereist.**

Die Lage in Albanien.

= **Wien**, 4. Nov. Wie nun auch die offiziöse „**Reichspost**" von informierter Seite erfährt, hat **Prinz Wilhelm zu Wied** die **Kandidatur** für den **Thron Albaniens angenommen**.

Handelsteil der „Bad. Presse".

§ **Karlsruhe**, 4. Nov. In der Woche vom 27. bis 31. Okt. wurden im hiesigen **Schlachthof** geschlachtet 1067 Stück Vieh und zwar: 197 Stück Großvieh (75 Ochsen, 28 Rinder, 52 Kühe, 42 Farren), 276 Kälber, 554 Schweine, 24 Hammel, 8 Ziegen, 8 Pferde. 26 723 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 2066 Kg. Rind-, 2766 Kg. Kalb- und 14 931 Kg. Schweinefleisch. — **Viehhof.** Zum Markte wurden aufgetrieben: 114 Ochsen, 42 Bullen, 41 Kühe und 35 Färsen, 242 Kälber, 1140 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo **Schlachtgewicht**: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 94—102 Mark, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 92—98 Mark, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 90—92 Mark; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 88—91 Mark, vollfleischige, jüngere 84—86 Mark, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80—84 Mark; Kühe und Färsen: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 95—101 Mark, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchstens Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 80—86 Mark, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 90—96 Mark, mäßig genährte Kühe 76—82 Mark, gering genährte Kühe 68—72 Mark; Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 107—112 Mark, geringere Mast- und gute Saugkälber 103—108 Mark, geringere Saugkälber 100—103 Mark; Schweine: vollfleischige, von 80—100 Kilo Lebendgewicht 80—82 Mark. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Hopfenberichte.

Rh. **Walldorf** (Baden), 3. Nov. Der **badische Hopfenmarkt** nimmt einen ruhigen Verlauf. Bei Pflanzern ist nichts mehr vorhanden, disponible Vorräte befinden sich nur noch in Händen von Platzhändlern und Spekulanten. In den letzten Tagen kamen hier einige Verkäufe zustande, wobei prima badische Hopfen von glattgrüner Farbe 220—227 ℳ per 50 Kilo erlösten. Eine Partie roter Hopfen ging an eine Großbrauerei um 148 ℳ über. In Ostersheim wurde ein Pöstchen prima Ware zu 220 ℳ verkauft und in Bruchsal erzielte eine größere Parti den gleichen Preis. Seitens des Exporthandels herrscht eben größere Nachfrage nach billigen Hopfen, während seitens des Kundschaftshandels und der Brauereien weniger geschieht.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 22:

Norddeutscher Lloyd. Angekommen: am Sonntag: „Willehad" in Hamburg; am Montag: „Köln" in Bremerhaven, „Würzburg" in Antwerpen, „Königin Luise" in Genua, „Sierra Cordoba" in Lissabon. Abgegangen: am Sonntag: „Erlangen" von Lissabon; am Montag: „Gneisenau" von Aden, „Bülow" von Antwerpen, „Kronprinz Wilhelm" von Cherbourg, „Gießen" von Boulogne.

Telegraphische Kursberichte

vom 4. November.

Frankfurt a. M. (Anfangs-Kurse.)

Ost. Kred.-Akt.	197.7/8
Diskonto Kom.	181.3/4
Dresdner Bank	—.—
Staatsbahn	150.3/8
Lombarden	22.3/8

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)

Wechsel Amsterd.	169.02
„ Antw.-Br.	80.525
„ Italien	80.40
„ London	20.495
„ vista	20.455
„ Paris	81.075
„ vista	81.016
„ Schweiz	80.816
„ Wien	84.82
Privatdiskont	4 7/8
Napoleons	16.19
3½% Reichsanl.	84.90
3% „	76.—
3½% Pr. Kons.	84.90
Österr. Goldr.	88.35
4% Russen 1880	87.40
4% Serben	78.60
Ungar. Goldr.	82.75
Badische Bank	135.1/2
Darmstädt. Bank	115.1/2
Deutsche Bank	244.1/4
Diskonto Kom.	181.1/8
Dresdner Bank	146.—
Öster. Länderbk.	133.—
Rhein. Kreditbk.	126.90
Schaafh. Bkver.	105.1/2
Wiener Bkver.	132.1/4
Ottomanenbank	123.—
Boch. Gußstahl	204.1/4
Laurahütte	148.1/8
Gelsenkirchen	170.1/8
Harpener	172.—

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)

Tendenz: schwach.

Staatspapiere und Pfandbriefe.

4% Reichsanl. unk. bis 1918	97.80
4% Reichsanl. unk. bis 1925	98.50
3½% dto.	84.90
4% Pr. Schatzsch. unk. bis 1917	97.30
4% dto. Konsols unk. bis 1918	97.90
4% dto. Konsols unk. bis 1925	98.20
3½% dto. Konsols	84.90
4% Bad. v. 1901	—.—
4% dto. 1908/09	96.50
4% dto. 1911/21	96.60
4% dto. 1923	97.70
3½% „ abg. i. fl.	—.—
3½% „ „ i. ℳ	91.60
3½% „ 1892/94	90.80
3½% „ 1900	89.10
3½% „ 1902	86.10
3½% „ 1904	86.10
3½% „ 1907	—.—
4% Russ. Staatsrente v. 1902	89.40
4% Türken, neue	87.70
4% Ung. Kronenrente v. 1910	80.70
Türk. 400 Fr.-L.	160.80
4% Rh. Hyp.-Bk. Pfdbr. 21	94.50
dto. 1923	97.40
3½% dto. 1914	83.20

Banken.

Rhein. Kreditbk.	126.90
Südd. Disk.-Ges.	111.—

Bergwerke und Transportwerte.

Boch. Gußstahl	204.1/4
Harp. Bergbau	172.—
Phönix Bergbau	247.7/8
Hb.-A. Paketf.	136.—
Nordd. Lloyd	118.3/8

Industriewerte.

Zem. Heidelberg	138.1/2
B. Anil.-Sodaf.	553.1/2
D. Gold- u. Silber-Sch.-A.	572.—
Holzverk.-Ind. Konstanz	286.50
Allg. Elekt.-Ges.	236.25
Schuckert Elektr.	144.50
M.-F. Badenia	128.—
dto. Durlach	136.1/2
dto. Gritzner	271.—
dto. Heid u. Neu	307.—
dto. Karlsruher	156.50
Mot.-F. Oberursel	162.50
Zellst.-F. Waldhof	209.50
S.-F. Waghäusel	200.—

Nachbörse.

Ost. Kred.-Akt.	197.7/8
Deutsche Bank	244.—
Diskonto Kom.	181.3/4
Dresdner Bank	146.—
Staatsbahn	150.3/8
Lombarden	21.1/8

Tendenz: schwach.

Berlin. (Anfangs-Kurse.)

Ost. Kred.-Akt.	—.—
Berl. Handels-Ges.	174.—
Kom.-Disk.-Bk.	106.7/8
Darmst. Bank	115.3/4
Deutsche Bank	244.1/2
Diskonto Kom.	181.7/8
Dresdner Bank	146.—
Balt. u. Ohio	93.1/8
Bochumer	203.7/8
Laurahütte	148.3/8
Harpener	172.1/2

Tendenz: matt.

Berlin, Schlußkurse

Tendenz: matt.

Privatdiskont: 4 7/8 — —

Staatspapiere und Pfandbriefe.

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	97.90
4% Reichsanleihe unk. bis 1925	98.30
3½% dto.	81.80
3% „	75.90
4% Pr. Schatzsch. unk. bis 1917	97.30
4% Pr. Konsols unk. bis 1918	97.90
4% Pr. Konsols unk. bis 1925	98.30
3½% Pr. Kons.	84.80
3% dto. Konsols	76.—
4% B. Anl. 1901	96.40
4% dto. v. 1911	96.40
4% dto. 1923	97.70
3½% dto. ver.	—.—
3½% dto. v. 1892	89.10
3½% dto. v. 1904	—.—
3½% dto. v. 1907	—.—
Pest. Ung. Kom.-Bank-Pfdbr.	86.—
Pest. Ung. Kom.-Bank-Oblig.	86.50

Ultimo-Kurse.

Ost. Kredit-Anst.	197.7/8
Diskonto Kom.	182.—
Dresdner Bank	146.—
Nat.-B. f. Dtschl.	116.1/4
Canada Pacific	223.3/8
Allg. Elekt.-Ges.	235.1/2
Boch. Gußstahl	203.3/4
Deutsch-Luxemb.	134.1/2
Laurahütte	148.7/8
Gelsenkirchen	170.3/8
Harpener	172.—
Phönix	247.5/8
Dynamit-Trust	167.7/8

Verschiedene und Industriewerte.

Russ. Bk. f. a. Hdl.	151.—
Südd. Diskont.	111.—
Brauerei Sinner	247.50
Bruchsal Masch.	331.50
D. Gas-Gl.-Ges.	492.—
D. Waff.-Mun.	586.—
Gritzner-Masch.	270.50
Schuckert-Elekt.	144.90
Siem. u. Halske	207.—
4½% Ung. L.-B.	—.—
Russ. Not. 100 R.	216.50

Nachbörse.

Ost. Kred.-Anst.	197.3/4
Berl. Hand.-Ges.	154.—
Deutsche Bank	244.1/2
Diskonto Kom.	182.—
Dresdner Bank	145.3/4
Lombarden	21.7/8
Balt. u. Ohio	93.3/8
Bochumer	203.—
Laurahütte	148.1/4
Gelsenkirchen	170.1/4
Harpener	172.—

Tendenz: matt.

Wien (10 Uhr vorm.)

Ost. Kred.-Akt.	620.50
Länderbank	513.50
Wien. Bankver.	—.—
Staatsbahn	689.70
Lombarden	106.20
Marknoten	117.70
Wechsel Paris	95.37
Öst. Kronenrente	81.45
Öst. Papierrente	84.10
Silberrente	84.15
Ung. Goldrente	98.70
Ung. Kronenr.	80.80
Alpine	799.—
Skoda	764.50
Öst. konv. Rente	—.—

Tendenz: schwach.

Paris.

3% frz. Rente	86.87
4% Italiener	—.—
Tunesier	90.50
4% Türken unif.	—.—
Türk. Lose	—.—
Banque Ottom.	632.—
Rio Tinto	19.17

Tendenz: träge.

London.

Amalgamated	73 1/4
Charkered	1 1/32
De Beers	18 1/32
East Rand	2 1/8
Goldfields	2 3/16
Randmines	5 7/8
Anaconda	7 1/8
Atchison komm.	94 1/2
Goerz u. Co.	18/32
Chicago Milw.	103 1/4
Denver pref.	19—
Louisville Nashv.	135 1/2
Union Pacific	153 1/4
U. St. Steel kom.	57 1/8
Pennsylvania	55 3/4
Rock Isl. Comp.	14 3/8
South. Pac. Shar.	88 1/2

Tendenz: träge.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Radfahrweg für die Kaiserallee!

▲ **Karlsruhe**, 4. Nov. Man schreibt uns: Die beiden Parallel-Straßen vom Mühlburger-Tor nach Mühlburg sind bei feuchter Witterung derart schmutzig, daß ihre Benutzung durch Radfahrer beinahe unmöglich ist. Wenn irgendwo, dann wäre für diese Strecke ein besonderer Radfahrweg angebracht. An Platz hierzu fehlt es nicht, da die Fußgänger-Promenade auch dann noch reichlich Raum bietet, wenn ein Teil derselben für einen Radfahrweg in Anspruch genommen wird. Da das Printzsche Anschlußgleis ab Mühlburger Tor in Wegfall kommen wird, so könnte dieser Teil — bis nach Mühlburg verlängert — ohne alle Bedenken für den angeregten Zweck in Anspruch genommen werden.

Millionen trinken täglich ¼ Pfd. Pakete
Liptons Tee
125 100 80 70 60 Pfg.
Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich.
332

Geschäftliche Mitteilungen.

Die **Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit** ist infolge höheren Zinsstandes und auch sonst günstiger Ueberschußverhältnisse in der Lage, die Dividende für die Versicherungsnehmer, die in den letzten 5 Jahren gleichmäßig 25,4% der Normalprämie, 15,8% der Zusatzprämie und 2,6% der Prämienreserve betragen hat und damit schon über die bei Einführung des Dividendensystems in Aussicht gestellten Sätze hinausgegangen ist, zunächst für das Jahr 1914 auf 28% der Normalprämie, 17,9% der Zusatzprämie und 2,7% der Prämienreserve zu erhöhen, woraus sich eine weitere nicht unerhebliche Verbilligung der bisher schon außerordentlich mäßigen Versicherungskosten ergibt. 1310a

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Ein Kolonialgerichtshof.

= **Berlin**, 4. Nov. Die **Errichtung eines Kolonialgerichtshofes** soll nunmehr vom Reichstag erneut in Angriff genommen werden. Bereits vor drei Jahren lag dem Reichstag ein entsprechender Entwurf vor, der jedoch vom alten Reichstag nicht mehr verabschiedet wurde. Die Regierung hatte an dem Zustandekommen des Gesetzes, in dem dem neuen Gerichtshof gleichzeitig die **Konsulargerichtsbarkeit** höchster Instanz übertragen werden sollte, kein allzu großes Interesse mehr, da der Reichstag namentlich in der Frage der Besetzung des Gerichtshofes einschneidende Aenderungen vorgenommen hatte.

Von der Einbeziehung der Konsulargerichtsbarkeit hat die Regierung nunmehr **Abstand genommen**, hat aber in ihren Vorschlägen über die Schaffung des neuen Kolonialgerichtshofes **die Beschlüsse des Reichstages berücksichtigt**. So sollen durch den Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats der Präsident und die neun Mitglieder des Gerichtshofes **auf Lebenszeit ernannt** werden; Bedingung für die Berufung ist die Befähigung zum Richteramt und die Vollendung des 35. Lebensjahres. Das Gericht entscheidet in einer Besetzung von fünf Mitgliedern. Daneben soll eine **Staatsanwaltschaft** bestehen. Außerdem kann in allen Fragen, in denen es das Interesse des Reiches, eines Bundesstaates oder eines Schutzgebietes erfordert, der Reichskanzler einen Beamten als Vertreter dieses Interesses zu der Verhandlung entsenden, der bis zum Schluß der mündlichen Verhandlung das Wort zur Aeußerung verlangen kann. Auch nach dem Schlusse der mündlichen Verhandlung kann auf Verlangen des Gerichts oder eines seiner Mitglieder der Vertreter des Staatsinteresses zur Aeußerung zugelassen werden.

Der Gerichtshof ist **Berufungsinstanz** für alle von den Gerichten der Schutzgebiete erlassenen Urteile. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten findet die Revision statt, wenn der Wert des Beschwerdegegenstandes 5000 Mark übersteigt. Die weiteren Vorschriften über die Zuständigkeit, das Verfahren und die Kosten entsprechen genau denjenigen des ersten Entwurfes von 1910. Im Sinne der Mehrheit des Reichstages soll der neue Gerichtshof seinen Sitz in **Berlin** haben.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Den Charakter als Rechnungsrat verliehen: dem Garn.-Verw.-Direktor **Markert** in Karlsruhe i. B. **Dreyse**, Prov. Mstr. in Neubreisach, b. Ausscheiden aus d. Dienst d. Charakter als Rechn.-Rat verliehen. Ernannt: der Mil.-Int.-Diätar von d. Intendantur des 14. A.-K. **Stein** zum Mil.-Int.-Sekretär. Etatmäßig angestellt: der Regierungsbaumeister: **Wiesen** in Karlsruhe, als techn. Hilfsarbeiter d. Int. 14. A.-K., **Exner**, Prov.-Amts-Unter-Insp., zum Prov.-Amts-Insp. in Karlsruhe ernannt. Verliehen: **Hunger**, Mil. Bauregistrator Karlsruhe b. d. Bauamt Karlsruhe. Versetzt: die Garn.-Verw.-Inspektoren und Amtsvorstände: **Polzin**, Insp. b. Kad.-Hause in Karlsruhe, **Huber**, Garn.-Verw.-Insp. in Mörchingen, gegenseitig; **Neumann**, Laz.-Insp. in Rastatt, nach Gleiwitz als Kassenvorstand. Zum Garn.-Verw.-Inspektor ernannt: der Garn.-Verw.-Inspektor auf Probe: **Pratsch** in Mannheim. Versetzt: der Zahlmeister: **Hertel** vom 3. Bat. Inf.-Regts Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 zum Stabe d. 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142. Es ist überwiesen der neuernannte Zahlmeister: **Pötschke** d. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Die nächsten Arbeiten des Badischen Landtags.

♂ **Karlsruhe**, 4. Nov. Ueber die nächsten Arbeiten, die den Ende November zusammentretenden Landtag beschäftigen werden, wird der „Straßb. Post" von hier geschrieben:

Dem Vernehmen nach werden dem Landtag keine sogenannten großen Vorlagen zugehen, die die Allgemeinheit in besonderem Maße interessieren. Der künftige Landtag wird vielmehr als ein sogenannter Geschäftslandtag angesprochen; gleichwohl dürfte er seinen Vorgängern an Bedeutung nicht nachstehen. Denn die zu erwartenden Vorlagen geben Anlaß zur Erörterung aller wichtigen Fragen des öffentlichen Lebens und zur grundsätzlichen Auseinandersetzung unter den politischen Parteien.

Aus dem Geschäftsbericht des Ministeriums des Innern, das auf dem letzten Landtag die weitaus größte Zahl von Gesetzentwürfen von allen Ministerien einbrachte, ist die auf dem letzten Landtag schon zugesagte **Denkschrift** über das **Verhältniswahlverfahren** als wichtigste Vorlage zu erwarten. In dieser Denkschrift wird in objektiver Weise die Wirkung des Verhältniswahlverfahrens bei seiner Einführung als Wahlverfahren zur Zweiten Kammer untersucht, ohne jedoch für oder gegen dieses Wahlverfahren Stellung zu nehmen. Eine Regierungsvorlage wegen Ersetzung des derzeitigen Mehrheitswahlverfahrens durch die Verhältniswahlen wird aber nicht eingebracht werden; sie hätte auch wenig Aussicht auf Annahme in der Zweiten Kammer, da die Aenderung des Wahlverfahrens eine Verfassungsänderung darstellt, und somit einer Zweidrittelsmehrheit bedarf, auf die bei der bekannten Haltung der Rechtsparteien zur Zeit nicht zu rechnen ist. Die übrigen Vorlagen aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern, wie auch die aus dem Geschäftsbereich des Justizministeriums sind nicht von weittragender Bedeutung.

Dagegen bringt das Ministerium des Kultus und Unterrichts den Gesetzentwurf über die weitere Verlängerung des **Dotationsgesetzes**, das bekanntlich am 31. Dezember 1914 abläuft. Die Beratung dieses Gesetzentwurfs wird nicht nur den Gegnern der Staatsdotation Gelegenheit geben, die gegen sie von den Rechtsparteien erhobenen Vorwürfe der Kirchenfeindlichkeit zu widerlegen und ihren mit dem Geist der grundlegenden Gesetzgebung vom Jahr 1860 in Einklang stehenden Standpunkt zu begründen. Es dürfte vielmehr auch zu einer Auseinandersetzung über die Stellung des Staats zur Kirche überhaupt kommen, und kirchenpolitische Verhandlungen großen Stils sind zu erwarten. Wegen des **Ausbaues der Fortbildungsschule**, über die dem letzten Landtag eine Denkschrift vorgelegt war, wird das Unterrichtsministerium im Staatshaushalt eine erste Anforderung bringen, die zur Erörterung der Schulfragen überhaupt wie auch des Verhältnisses zwischen Kirche und Schule Anlaß geben wird.

Das Finanzministerium wird eine Vorlage über Abänderung des im Jahre 1908 erlassenen Gesetzes über die Vergütung für **Dienstreisen und Umzüge der Beamten**, das sich nicht bewährt hat, vorlegen. Besonderes Interesse wird die Denkschrift über den **Betrieb von Autolinien durch den Staat** in eisenbahnarmen Gegenden erwecken. Nach dieser Denkschrift scheint sich die Regierung entschlossen zu haben, von der bisherigen Unterstützung privater Autolinien zum Betrieb von Autolinien durch den Staat überzugehen, und diese Frage wird selbstverständlich eine Erörterung über die Eisenbahnpolitik im allgemeinen und den Ausbau des Eisenbahnnetzes im besonderen hervorrufen.

Endlich wird das Staatsministerium die dem letzten Landtag bereits vorgelegten Denkschriften über die **Vereinfachung der Staatsverwaltung** wieder einbringen, weil sie wegen Zeitmangels vom letzten Landtag nicht mehr durchberaten werden konnten. Von den in den Denkschriften niedergelegten Vereinfachungen ist schon ein großer Teil inzwischen durchgeführt worden, so daß anzunehmen ist, daß die eine oder andere der Denkschriften eine entsprechende Umarbeitung erfahren wird. Die dem letzten Landtag vorgelegten Denkschriften waren übrigens bis ins einzelne mit größter Gewissenhaftigkeit ausgearbeitet und setzten deshalb eine genaue Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse voraus, die den Volksvertretern, sofern sie nicht beruflich mit im Staatsbetrieb stehen, nicht immer leicht verständlich sind. Es wäre deshalb im Interesse der Sache wünschenswert, wenn für den nächsten Landtag diese Denkschriften in leichtverständlicher Weise umgearbeitet und die großen Gesichtspunkte, auf die es vornehmlich bei der Vereinfachung ankommt, augenfälliger herausgearbeitet werden würden. Dann werden auch Mißverständnisse und falsche Auslegungen, wie sie bei den auf dem letzten Landtag unterbreiteten Denkschriften in manchen Abgeordnetenkreisen schon zutage getreten waren, leichter verhindert werden können.

Was bei den bis jetzt genannten Vorlagen nicht zur Sprache gebracht werden soll, kann bei der **allgemeinen Finanzdebatte**, die sich an die Vorlage des Staatshaushalts und den begleitenden Bericht des Finanzministers anschließen wird, vorgebracht werden. Nach der bisherigen Uebung werden bei dieser Verhandlung alle Wünsche und Anliegen vorgetragen, die ein Abgeordneter auf dem Herzen hat. Die Wahlagitation, besonders aber die Großblockpolitik, werden hier wohl eingehend besprochen werden, wenn dies nicht schon bei der Präsidentenwahl, bei der die Parteigegensätze zum erstenmal aufeinanderstoßen werden, geschehen sein sollte. Es wird deshalb auf dem nächsten Landtag an interessanten Verhandlungen nicht fehlen, und die ersten Debatten werden auch wohl eine Klärung über die Richtung, die die Regierung künftig einschlagen will, herbeiführen.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 4. Nov. Nach einer Uebersicht über das **badische Handwerk 1912/13** betrug im Geschäftsjahr 1912 die Zahl der zu den Kosten der Handwerkskammern beitragspflichtigen Betriebe 57 539; nach der neuesten Veranlagung für 1913/14 beziffert sie sich auf 60 203. Die Vermehrung der Betriebe ist nicht auf eine Zunahme der Zahl der selbständigen Handwerker in Baden zurückzuführen, sondern auf die Neueinschätzung, durch welche eine ansehnliche Zahl von Betrieben ermittelt wurden, die früher nicht in die Veranlagung eingezogen worden sind, so die Betriebe der selbständigen weiblichen Handwerker. Von der Gesamtzahl der veranlagten Handwerksbetriebe entfallen 10 994 auf den Handwerkskammerbezirk Konstanz, 17 350 auf den Kammerbezirk Freiburg, 14 671 auf jenen von **Karlsruhe** und 17 188 auf jenen von Mannheim.

▲ **Marxzell** (A. Ettlingen), 4. Nov. Zu dem **Bahnprojekt Neuenbürg-Marxzell** schreibt man der Stuttgarter „Südd. Korresp.": „Für die gewünschte normalspurige Nebenbahn in der Länge von 15,7 Kilometer, wovon 9,4 Kilometer in Württemberg liegen, hat das Komitee einen jährlichen Betriebsüberschuß von 43 300 Mark angenommen, wogegen die Generaldirektion nur einen solchen von 13 000 Mark berechnet. Keine der Berechnungen wird stimmen. Die Bahn wird vielmehr zu einer der besten unseres Landes gezählt werden können, denn sie wird für den Fremdenverkehr eine gewaltige Bedeutung erlangen, Hinterland erschließen und für die **Holzabfuhr** eine wichtige Rolle spielen. Da aber im Wirtschaftsausschuß des württembergischen Landtags nur „Erwägung" beschlossen wurde, werden Jahre über dem Plan ins württembergische und badische Land gehen, bis er zur Verwirklichung kommt."

‡ **Pforzheim**, 4. Nov. Ein seit acht Tagen vermißter Volksschüler namens **Hans Bock** ist am Samstag abend gefunden worden, und zwar im **Durlacher Wald**, wo er hungrig umherirrte und vom Waldhüter aufgegriffen wurde.

‡ **Bruchsal**, 4. Nov. Von der Schutzmannschaft wurde ein **Deserteur** des Großh. Mecklenb. Jägerbataillons 14 in Colmar festgenommen.

l. **Mannheim**, 4. Nov. Ein ungeheures Interesse zeigte sich für die gestern im Nibelungensaal des Rosengarten abgehaltene **Versammlung** der Mannheimer Ortsgruppe des **Schutzverbandes gegen die Fremdenlegion**, die damit zum erstenmal an die Oeffentlichkeit trat. Annähernd 4000 Personen hatten sich eingefunden. Prof. **Jegelbergzabern** sprach über „Deutsches Blut dem deutschen Vaterlande" und schilderte in demselben die Ursachen des Zustromes zu der Fremdenlegion, der sich hauptsächlich aus der südwestdeutschen Ecke Deutschlands rekrutiert, den trostlosen Kolonialdienst und besprach dann die Mittel zur Abwehr des weiteren Zuzugs in der Legion. Gutsbesitzer **Wohlgemuth** von Pleickartsförsterhof bei Heidelberg gab dann seine eigenen Erlebnisse in der Fremdenlegion zum besten, aus der er nach einmal mißlungener Flucht entweichen konnte. Der Vortrag wurde mit zahlreichen interessanten Lichtbildern aus dem Dienste der Fremdenlegion unterstützt. Den Schluß bildete ein mit warmem Empfinden durch Herrn Hofschauspieler **Schreiner** vorgetragenes Gedicht von Rud. Presber: Das Lied des Legionärs.

♢ **Heidelberg**, 4. Nov. Die Genesung des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. **Wilckens** schreitet nur langsam, aber doch stetig vorwärts. Das Stadtoberhaupt dankt in den Heidelberger Zeitungen für die allgemeine liebevolle Teilnahme, die ihm bei seiner schweren Erkrankung von so vielen Seiten entgegengebracht wurde.

:=: **Heidelberg**, 4. Nov. Zu dem **frechen Straßenraub**, über den wir heute mittag kurz berichteten, wird noch folgendes mitgeteilt: Die bestohlene ältere Dame hatte in der Rheinischen Kreditbank am Ludwigsplatz Geschäfte zu erledigen. Der 20 Jahre alte Seidenfärber **Reinert**, der die Dame offenbar beobachtet hatte, ging ihr, nachdem sie die Kreditbank verlassen, nach und entriß ihr am Gefängnis ihre Handtasche, in der sich ein **Sparkassenbuch** und ein **Geldbetrag** von 73 Mk. befand. Der Bursche besaß die Frechheit, die Dame vorher zu **Boden zu werfen**. Mit seinem Raub suchte der Rohling sodann das Weite. Ein Fuhrmann, der in der Nähe des Gefängnisses beschäftigt war, hatte den Vorgang bemerkt, gab aber die Verfolgung des Täters, der inzwischen einen großen Vorsprung gewonnen hatte, auf und teilte die Sache dem Wachtmeister Walter, der gerade von der Kriminalpolizei kam, mit. Nach der Beschreibung des Fuhrmanns trug der Bursche blaue Hosen. Der Kriminalbeamte begab sich sofort nach dem Bahnhof, wo er einen anderen Kollegen traf. Als Reinert von den beiden Beamten den einen erkannte, wollte er die Flucht ergreifen, wurde jedoch sofort von dem ihm unbekannten Kriminalwachtmeister Walter **verhaftet**. Das Sparkassenbuch, mit dem der Räuber nichts anfangen konnte, sowie die leere Handtasche warf der Bursche in den Bahnhofabort. Die Tasche wurde bereits gefunden. Das Sparkassenbuch, das der Täter zerrissen hatte, konnte jedoch nicht mehr aufgefunden werden.

● **Emmendingen**, 4. Nov. Vor einem heransausenden Auto scheuten die **Pferde** des Landwirts Haas von Ottoschwanden und gingen durch. Die auf dem Wagen befindliche Frau stürzte herunter und zog sich zum Glück nur geringe Verletzungen zu. Das Fuhrwerk konnte hier auf dem Marktplatz angehalten werden.

Freiburg, 4. Nov. Bei Gelegenheit einer Besprechung über die Notlage im Rebbau, welche die Naturweinbauvereine und Winzergenossenschaften im Verwaltungsgebäude des Badischen Bauernvereins abhielten, wurde auch die **Malzweinfrage** besprochen und folgende **Resolution** beschlossen: „Die heute in Freiburg i. Br. versammelten Vertreter der Naturweinbauvereine und Winzergenossenschaften bedauern lebhaft, daß bis heute eine **Entschließung der Reichsregierung** gegenüber der Malzweinfabrikation noch nicht vorliegt. Sie sprechen in Anbetracht der großen Gefahren, die dem badischen und deutschen Weinbau durch die Malzweinfabrikation drohen, den Wunsch auf ein baldiges **Verbot der Herstellung von Malzweinen** aus."

Kirchzarten (A. Freiburg), 4. Nov. Alljährlich werden die jungen Störche auf unserem Kirchturm mit Ringen, die den Namen des Ortes tragen, versehen. Neuerdings wurden nun Störche von Kirchzarten in **Südfrankreich** vorgefunden. Es ist damit festgestellt worden, daß die badischen Störche eine andere Zugstraße nehmen, als die vom Norden. Wie von Frankreich aus ihr Weg weiterführt, ist noch nicht festgestellt.

‡ **Lörrach**, 4. Nov. Seit Ende letzter Woche ist der bei der Abfertigungsstelle am Bahnhof St. Ludwig angestellte Zollsekretär **Brunner verschwunden**. Man glaubt, daß der 35jährige Mann sich in einem Anfall von Schwermut das Leben genommen hat.

Die Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes im Mühlauhafen—Mannheim.

l. **Mannheim**, 4. Nov. (Priv.) Heute mittag 12 Uhr wurde die **Einweihung** des zwischen Mühlau und dem Zollhafen neuerstellten **gemeinschaftlichen Verwaltungsgebäudes** des Schiffahrtskonzerns der **Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft**, der **Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft** und der **Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft Cöln** in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste in feierlicher Weise vor sich genommen. Unter den Gästen befanden sich Handelsminister **von Sydow**, Oberberghauptmann **von Velsen**, der Oberpräsident der Rheinprovinz **Freiherr von Rheinbaben**, Geh. Oberbergrat **Blett**-Berlin, Minister des Innern **Frhr. von Bodman**, Finanzminister Dr. **Rheinboldt**, die Oberregierungsräte **Landsberger** und **Herman** aus Karlsruhe, Geh. Rat **Wiener**, Oberbetriebsinspektor Dr. **Koch**, Oberbaurat **Kupferschmid**, die Bürgermeister Dr. **Binder** und **v. Hollander** in Mannheim. Reichstagsabgeordneter **Bassermann**, der Präsident der Cölner Handelskammer **Neven-Dumont**, der Präsident der Mannheimer Handelskammer Geh. Kommerzienrat **Engelhard**, der Syndikus der Mannheimer Handelskammer Dr. **Blaustein**, Geh. Reg.-Rat Dr. **Clemm**, Senatspräsident Dr. **Cretschmar**-Frankfurt, Reichsbankdirektor **Obkircher**-Mannheim, Kommerzienrat **Gustav Stinnes**, Landgerichtspräsident Dr. **Wengler**, Geh. Oberbergrat **Reibeisen**-Recklinghausen u. a.

Im festlich geschmückten Sitzungssaal des neuen Gebäudes fand der Weiheakt statt. Herr Generaldirektor **Franz Ott**-Cöln begrüßte die Erschienenen namens des Konzerns auf das herzlichste; Minister d. Innern **v. Bodman** überbrachte die Grüße und Glückwünsche der badischen Regierung und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Zentrale dieses gewaltigen und für die Rheinschiffahrt so bedeutenden Unternehmens auf badisches Gebiet nach Mannheim gekommen sei. Die badische Regierung werde der Rheinschiffahrt auch weiterhin das größte Interesse entgegenbringen.

Namens der preußischen Regierung überbrachte Handelsminister **von Sydow** herzlichste Grüße und Wünsche für das Gedeihen des Unternehmens.

Alsdann hielt Herr Präsident **Engelhard** eine längere Ansprache; ihm folgte der Kölner Handelskammerpräsident, Herr Geh. Kommerzienrat **Neven-Dumont**. Bankier **Deichmann**-Mannheim dankte für die in den verschiedenen Reden zum Ausdruck gekommenen Wünsche und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog.

Daran schloß sich ein Rundgang durch das neue Gebäude.

Um 2 Uhr begann im Parkhotel ein **Festmahl**, an welchem etwa 170 Personen teilnahmen.

Jugendlicher Teint für Alle.

Untersuchungen haben ergeben, daß die ganze Schönheit des Teints auf der Dermis beruht, der eigentlichen Haut, welche in der Kindheit von einer feinen, transparenten Schicht, der Epidermis, bedeckt ist, durch welche das zarte Rosa der Gesichtshaut in all' seiner jugendlichen Schönheit und Frische sichtbar ist. Mit den Jahren bleibt wohl die eigentliche Haut dieselbe, die feinen Partikel der äußeren Schicht mehren sich aber, sie werden hart und schälen sich nicht los, wenn sie einmal abgestorben und nutzlos geworden sind; daher die vielen Runzeln, die Fältchen und die mißfarbenen Stellen, welche die darunter befindliche rosige Haut ganz verdecken. Um sie zutage treten zu lassen, muß man die abgestorbenen, welken Partikel der äußeren Hautschicht entfernen; Seife, Wasser und Gold Cream bringen das nur bis zu einem gewissen Grade fertig; wo die feinen Partikel besonders angehäuft und fest sitzen, hilft nur ein passendes Lösemittel, wie das vegetabilische Wachs, das unter dem Namen reines Parionolwachs in den Apotheken und Drogerien käuflich ist. Dies besitzt anscheinend die bemerkenswerte Eigenschaft, in die Hauptschicht einzudringen, die mißfarbenen, welken Partikel nach und nach zu lösen und zu entfernen. Man wende es allabendlich an und wasche es morgens ab; dies nimmt dann die abgestorbenen Partikel mit. Man setze das für eine Zeitlang regelmäßig fort und man wird über die Wirkung auf Haut und Teint erstaunt sein. 13

Eine hochinteressante Weltreise für alle Leser! Sämtliche Unkosten nur 15 Pf pro Woche.

Was regt den Geist von neuem an, bringt Frohsinn und Schaffensfreude wieder — —? Reiselust und Reisen! Wir wollen erfahren, wie die Welt in Wirklichkeit mit all dem Reichtum ihrer Naturschönheiten aussieht, und wie die Menschen darauf leben. Wer Zeit und Geld hat, der reist. Aber wie weit läßt ihn sein Beruf fortgehen. Er muß nach kurzer Zeit wieder daheim und an der Arbeit sein. Viele können dies aber überhaupt nicht, und sollen sie es sich entsagen? Nein. — Wir wollen dem lernefrigen Sinn den ganzen herrlichen Erdenrund schenken, indem wir diesen durch Kenner in Wort und Bild entrollen lassen. Länder, Völker, Naturbetrachtungen sollen unsere Leser fesseln und erfreuen. Sie werden mit uns von Land zu Land, von Ort zu Ort reisen. Wir versprechen unsern Lesern genußreiche Stunden und wollen ihnen ein freundlicher, aufmerksamer Führer sein. Trete jeder mit uns getrost die Weltreise an und lerne die Macht der Natur, die Sitten und Gebräuche der verschiedenen Menschenrassen ohne Reisebeschwerden, teure Ausrüstungen und Reisegelder kennen. Er kann alles im gemütlichen Heim für 15 Pf. pro Woche durch unsere Zeitschrift „Durch alle Welt" genießen. Zu einer großen Reise gehört aber auch eine allgemeine Orientierung über Städte, Gebirge, Ströme, Seen, die besucht werden. Auch dies haben wir vorgesehen. Es erhalten alle Abonnenten unserer Zeitschrift

außerdem einen großen

Universal-Hand-Atlas,

enthaltend über 320 Voll- und Nebenkarten

vollständig gratis.

Bei uns einen guten Platz für die Reise zu belegen, ist nicht schwer. Jeder Platz ist gleich gut. Sobald Sie den angefügten Bestellschein ausgefüllt und eingesandt haben, wird die Reise angetreten.

Bestellschein für die Abonnenten der **„Badischen Presse"**.

An die Expedition von **„Durch alle Welt"** Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Ich abonniere hiermit „Durch alle Welt" (13 Hefte à 15 Pf.) = ℳ 1,95 und 12 Pf. Bestellgeld. Der Betrag ist durch Post-Nachnahme zu erheben. 7722

Name: .....

Ort, Straße: .....

Grosse Posten Aussteuer-Artikel

Schürzen, Wäsche und Trikotagen

kommen von heute ab **außergewöhnlich preiswert** zum Verkauf.

Elsässer Tücher
Renforcé und Cretonne, 80/82 cm breit
Mtr. 22 28 35 42 58 65

Halbleinen, gebleicht
80/82 cm br. Mtr. 42 60 85
150/160 cm br. Mtr. 75 1.10 1.40

Hemdenflanelle, uni, gestreift u. kariert Mtr. 27 35 50 65 75

Bettbarchent und Drell
80 cm breit Mtr. 65 80 1.15
120/130 cm br. Mtr. 95 1.35 1.65

Bedruckte Couverture
Cretonne und Satin
80/82 cm br. Meter 33 60 — 130 cm br. Meter 95 65

Pelz-Piqué u. Croisé, bedr. Flanell
70/78 cm breit Meter 28 38 45 50 58

Damast, gebleicht
130 cm breit Meter 68 1.00 1.20

Handtuchzeuge
Meter 13 25 30 38 45

Bettücher, weiß und farbig 1.25 1.85 2.35 2.70

Fertige Betten
bestehend aus Deckbett und 2 Kissen

Nr. 1	2	3	4
18.75	25.60	32.80	39.00

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder
Matratzen, Steppdecken, Bettfedern.

Große Posten Schürzen

Kinderschürzen	waschechte Stoffe	85	1.00	1.20	1.40
Blusenschürzen	gute Verarbeitung	85	95	1.25	1.45
Bundschürzen	mit Volant u. Tasche	85	1.10	1.30
Reformschürzen	m. hübsch. Garnitur	95	1.90	2.80
Kleiderschürzen	Ia. Qualitäten .	2.75	3.25	4.75
Weiße Zierschürzen	mit Träger	95	1.40	1.80
Farb. Zierschürzen	mit Träger .	85	95	1.35

Damen-Wäsche

Damenhemden, Vorderschluß, mit Zwirnspitze . . .	1.25
Damenhemden, Achselschluß, gestickte Passe u. Feston	1.50
Damen-Beinkleider mit reich. Stickerei	1.35	1.60	2.25
Damen-Nachtjacken, gerauht Croisé . .	1.65	2.20
Damen-Nachthemden mit Stickerei	2.90	3.60

Billige Trikotagen

Einsatzhemden, Winterqualität	1.65	2.30	2.75
Unterjacken, schwere Qualität	0.95	1.50	1.75
Normalhemden beste Qualität	1.25	1.50	1.90
Normalhosen Winterqualität . .	1.35	1.65	2.50

W. Boländer

Kaiserstraße 121.

CARL 16933
FLESCH Geigen-Abend
15. Nov. 1913
Violinvirtuose. Museums - Saal.
Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.— bei Fr. Doert.

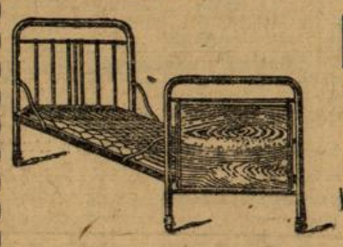
Museumssaal.
Samstag, den 8. November, 8¼ Uhr
Einmaliger Klavierabend
Télémaque AMBRINO
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **Fr. Doert,** Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159 (Eing. Ritterstr.) u. an der Abendkasse.

Künstlerhaussaal.
Montag, den 17. November, 8¼ Uhr pünktlich
Klavier-Abend
Alice Krieger
Beethoven — Schumann — Chopin — Brahms
Bechstein-Flügel aus dem Lager d. Hofl. L. Schweisgut.
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk.
von 9—1 und 3—7 Uhr in der 17901
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114.

Prof. Gärtnersche Säuglings-Milch
anerkanntermaßen bester u. naturgemäßester Ersatz der Muttermilch.
Schleimmilch
vorzüglich bewährt gegen Durchfälle der Kinder.
Sterilis. Voll- und Magermilch, Pasteurisierte Vollmilch, Kefir, Kaffeesahne, Schlagrahm, sauren Rahm. 17257.6.4
Täglich frische Tafelbutter.
Destilliertes Wasser ::
garantiert rein, für chemische, photographische u. elektrische Zwecke.
Karlsruher Sterilisier-Anstalt
Dr. Sandel Nachf.
Leopoldstraße 20. Telephon 1859.

KOLA-Pastillen DALLMANN
sind für
Sportsleute
ein mächtig auffrischendes
Kräftigungsmittel
bei großen Strapazen
Dose M 1.- in Apotheken und Drogenhandlungen

Stets vorrätig in: **Grossh. Hof-Apotheke,** Kaiserstraße 201, **Stadt-, Friedrich-, Kronen- und Hilda-Apotheke,** Karlstr. 66, **Hof-Drog., Westend-Drog.,** Sofienstr. 128, **Drogerie Walz,** Kurvenstr. 17, **Drog. Dehn Nachfolg.,** Zähringerstr. 55, **Drog. Tscherning,** Amalienstr. 19, **Drog. Lang,** Kaiserstrasse 69, **Drog. Vetter,** Zirkel 15, **Ostend-Drog.,** Ludwig-Wilhelmstr. 8, **Fidelitas-Drog.,** Karlstr. 74, **Engel-Drog.,** Hans Reichard, Werderplatz 44, **K.-Mühlburg: Strauß-Drog.,** Hardtstr. 21.



Metall-Betten
für Erwachsene
von Mk. **15.25** an.
Auswahl in gewöhnlichen Metall - Betten
unübertroffen in Preis und Qualität.
Seegras-Matratzen in gutem, gestr. Drell von Mk. **12.50** an
Woll-Matratzen, Ia. rot Drell, vorzügl. gefüllt M. **20.50**
dto. Paradies-System, hyg. Auslüftmat. M. **30.—**
Ganz besonders empfehle
spez. für Brautleute
die divers. Systeme Paradies - Matratzen, konkurrenzlos in jeder Beziehung.
Steppdecken von Mk. 6.50 an. 17921
Paradiesbettenhaus
Reformhaus Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Wendelsteiner Häusner's **Brennessel-Spiritus**
Flasche à Mk. 1.-, 2.- u. 3.-.
Jahrzehnte altes immer gebrauchtes bewährtes Mittel!
C. Hunnius, München
Franko-Lieferung.

Gegen 2919a
Schuppen Dünnhaar Haarausfall
in Apotheken, Drogerien u. Parfüm.
Hofapotheke, Hofl. Carl Roth, Th. Walz, J. Lösch, O. Fischer, J. Dehn Nachf., W. Tscherning, O. Mayer, M. Hofheinz.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Italienisch
für Anfänger und Vorgeschrittene
Reduzierte Preise! Erfolg garantiert!
BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 161 TELEPHON 1666.

Achtung! Nächste Ziehungen.

Große Straßburger 1 Mark Lotterie	Bad. Rote + Geld-Lotterie
Gesamtw. der Gewinne 40 000 Mk.	3328 Geldgew. 31 Präm. bar Geld 37 000 Mk.
Hauptgew. 10 000 Mk.	Mögl. Höchstgewinn 15 000 Mk.
1347 Gewinne 30 000 Mk.	3327 Gewinne 22 000 Mk.
Ziehung sicher 8. Nov.	Ziehung sicher 22 Nov.

Lose je 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste je 25 Pfg., 7262a empfiehlt **Lotterie-Unternehmer**
J. Stürmer,
Filiale: **Kehl** am Rhein, Hauptstrasse 47. | **Straßburg** i. E., Langestr. 107. und Filiale **Kehl** am Rhein.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11|15 u. alle Losverkaufsstellen.

ADLER
Schreibmaschine!
Ueber 100 000 im Gebrauch bewährtes, erstklassig. Fabrikat.
Neu
Die handliche „Klein-Adler"
die längstersehnte kleine Schreibmaschine! 16766.5.4
Qualitäts-Arbeit. Einfach in Konstruktion. Man verlange Katalog.
Alwin Vater (Inhaber: Adam Brecht) **Zirkel 32**
Telephon 236. — Schreibmaschinen-Reparaturwerkstätte.

Straussfedern-Versandhaus

Straussfedern
Pleureusen
Reiher 6948a
Paradiesreiher
direkt an Private.
Billige Preise.
Reelle Bedienung. — Auswahlsendung. — Passend für Geschenke.
Louis Magnuss, Metz.

Die Ferien an den Landvolksschulen.

b Karlsruhe, 4. Nov. Aus ländlichen Volksschullehrerkreisen wird uns geschrieben: Zu dieser in letzter Zeit besonders flüssig gewordenen Frage hat im letzten Monat die Lehrerversammlung des Kreises Lörrach Stellung genommen, in welcher der Vorstand des „Badischen Lehrervereins" ersucht wird, beim Unterrichtsministerium eine bestimmte Festlegung und besonders Ferien für die Osterwoche zu beantragen. Es dürfte also von Interesse sein, auf die ganze ländliche Ferienfrage des nähern einzugehen.

In den **Städten der Städteordnung** ist die Frage der Ferien ganz **genau geregelt.** Diese städtischen Volksschulen haben Ferien genau wie die städtischen und staatlichen Mittelschulen: von Weihnachten bis Dreikönig (14 Tage), von Palmsonntag bis zum Weißen Sonntag (14 Tage), um Pfingsten (8 Tage), vom 1. August bis 12. September (6 Wochen). Da wissen Eltern und Schüler und Lehrer genau, wann die Ferien beginnen und enden, schon im voraus; die Lehrer können ihren Unterricht und den gesamten Schulbetrieb darnach richten, die Kinder und Eltern ihr Ferienprogramm voraus festlegen. Das ist für alle Teile eine große Wohltat.

Für die **Ferien der Landschulen** und der Volksschulen der kleineren Städte ist eine **gesetzliche Festlegung nur** insoweit vorhanden, als **die Weihnachtswoche** und die **Osterwoche** (Mittwoch vor bis Mittwoch nach Ostern) schulfrei sind. Dazu kommen dann noch **8 Wochen** wandelbarer Ferien, deren Festlegung jeweils der örtlichen Schulkommission überlassen bleibt und nur kreisschulamtliche Anzeige erfordert. Es ergibt sich hier schon ein **zeitlich quantitativer Nachteil** der Landschulen gegenüber den **städtischen Schulen,** indem die städtischen Schulen insgesamt **eine Woche mehr** Ferien haben.

Ein oft schwerwiegender **Nachteil** ist an **ländlichen Schulen** für Schule und Schüler und den Lehrer, daß die **Verteilung von 8 Wochen** Ferien in das Belieben der örtlichen Schulkommission gestellt ist. In den Landorten werden dann die Ferien in drei und noch mehr Teile zerlegt und immer dahin, wo die Landleute ihre Kinder bei Feldarbeiten gebrauchen können. Da gibt es dann **Heuferien, Ernteferien, Oehmdferien, Tabakferien, Kartoffelferien** und wenn nötig — **Weinleseferien,** dazu noch einige Tage schulfrei für die Laubstreu, für einen örtlichen Krämermarkt und was dergleichen Dinge mehr sind. Die eine von diesen Ferien dauert 8 Tage, die andere 14 Tage oder 3 Wochen, die dritte vielleicht 3 Tage u. s. f. Bei der Bestimmung der Ferien kommt es da natürlich sehr aufs Wetter an. Ist es schön, werden am nächsten Montag Ferien gemacht; regnet's aber bis dahin, so geht der Unterrichtsbetrieb vorläufig weiter.

Es leuchtet sogar dem Laien ein, daß das kein gesunder Zustand ist. Der **Zweck der Ferien** geht für Kinder und Lehrer **zum großen Teil verloren.** Die Kinder können nicht ausspannen, da ihnen in diesen Ferientagen erhöhte körperliche Leistungen auferlegt werden. Und für die Lehrer, denen **eine** ordentliche Erholungszeit doch sicher nottut, sind die Tage und stark zerstückten Ferienteile zu einer wirklichen Ausspannung zu kurz.

Am **allermeisten** aber leidet unter diesem Ferensystem der **Unterrichtsbetrieb.** Sind die Schüler in den Wochen nach Ostern ein bißchen im Zug, so kommen die Ferien. Bis sie dann wieder ein wenig im Blei sind, beginnen die zweiten Ferien. Und so geht's bis in den Herbst hinein. Da kann erst im Winterhalbjahr wieder zu wirklich intensiver Arbeit angesetzt werden.

Eine gewisse, oder doch mindestens teilweise Festlegung der sommerlichen Ferien seitens der obersten Schulbehörde wäre von mancherlei Nutzen. Und der ländlichen Bevölkerung erwüchse kein nennenswerter Nachteil, da ja sowieso bei der badischen Halbtagsschule die Kinder nur für höchstens vier Stunden des Tags für die Schulen beansprucht werden.

Nach der angestrengten Winterarbeit, am **Schuljahrsschluß** an Ostern, sehnen sich **Schüler und Lehrer** vor Beginn des neuen Schuljahres nach einer **Ausspannung,** um dann mit frischen Kräften an die neue Arbeit gehen zu können. Da haben die Landschulen bislang nur 6 Tage Ferien. Hier wäre der **beste Platz für die ausgleichende Ferienwoche,** die den ländlichen Schulen gegenüber den städtischen noch fehlt.

In jedem Falle sollte darauf Bedacht genommen werden, an den Schluß des Schuljahres eine längere Ferienzeit zu legen. m.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie
vom 4. November 1913.

Mit etwas abnehmender Tiefe ist die gestern nördlich von Schottland gelegene Depression bis Nordskandinavien weitergezogen und über dem Festland hat sich, wohl aber nur vorübergehend, hoher Druck mit Kernen über Siebenbürgen, sowie Süddeutschland, dem Alpengebiet und Oberitalien festgesetzt. In Deutschland hat es meist aufgeklart, im Süden ist meist Nebelbildung aufgetreten. Im Nordwesten ist eine neue Depression erschienen, die nach dem Fallen des Barometers im Westen zu schließen, sich rasch auszubreiten scheint; es ist deshalb vorerst heiteres oder nebliges, dann ist neuerdings regnerisches und mildes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9³⁰ U.	754.4	10.6	9.2	97	WSW	wolkenlos
4. Morg. 7³⁰ U.	753.4	10.8	9.6	100	still	Nebel
4. Mitt. 2³⁰ U.	752.0	12.1	9.8	95	NO	bedeckt

Höchste Temperatur am 3. November: 14,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10,7 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 4. November, 7.26 Uhr früh: 7,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. November früh:
Lugano bedeckt 9 Grad, Biarritz wolkig 16 Grad, Triest bedeckt 12 Grad, Florenz bedeckt 15 Grad, Rom bedeckt 12 Grad.

17946a

Koche mit Knorr

Beachten Sie bei Verwendung der Knorr-Suppenwürfel den hochfeinen, natürlichen Geschmack jeder Sorte und die große Ausgiebigkeit! 46 Sorten, wie Hausmacher, Eierspätzle, Pariser 2c. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Hafermehl, Haferflocken,
-Reismehl Grünkernmehl.

Statt besonderer Anzeige.

In tiefem Schmerze bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Blos

Kaufmann

im 68. Lebensjahre heute nacht ½12 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst wurde. 17900

Friedrich Blos und Familie.

KARLSRUHE, den 3. November 1913.
Kaiserstrasse 104.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 6. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr statt, das Seelenamt am Freitag, den 7. ds. Mts., vormittags ¼10 Uhr, in der St. Stefanskirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes u. unseres lieben Vaters

Lukas Stadelhofer, Schmiedmeister

zu Teil wurden, sagen wir allen herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Kaplan der Oststadtpfarrei; ferner seinen lieben Freunden für den erhebenden Trauergesang und die ehrenden Worte am Grabe, dem Militärverein und kath. Männerverein für die Kranzniederlegungen und Blumenspenden, sowie allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Karlsruhe, den 4. November 1913. B38978

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig 13991
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Müllheim** versteigert am
Samstag, den 8. November 1913, vormittags halb 10 Uhr,
im Bahnhofhotel Autenrieth in Müllheim aus ihrem Gemeindewald folgende Nadelhölzer in 17 Losen:

12 Stämme	I. Klasse	40,47	Festmeter	Inhalt
27 „	II. „	49,64	„	„
42 „	III. „	43,12	„	„
17 „	IV. „	10,01	„	„
34 Abschnitte	I. „	53,09	„	„
28 „	II. „	26,54	„	„
13 „	III. „	8,40	„	„

sowie 8 Ster Papierholz I. Kl. in 1 Los.

Das Holz ist beigebracht und liegt an guter Abfuhr (Klemm- und Rütteweg).

Waldhüter Adolf Leisinger in Schweighof zeigt das Holz auf Verlangen.

Holzlisten können durch das Bürgermeisteramt bezogen werden.

Müllheim, den 31. Oktober 1913.

Bürgermeisteramt.
7733a Nikolaus.

Wer
etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Expedition:
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Jacquard-Decken
Bett-Teppiche 17411
Schlaf Decken
Woll-Decken
Kamelhaar-Decken
Bettücher, weiße u. bunte
Damast-Reste
sind **enorm billig abzugeben**
Kaiserstr. 133
1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- u. Kreuzstr.
Eingang bei der kleinen Kirche.

Zeichnungen
für Ing. W. werden rasch u. sauber ausgeführt und entworfen.
Gefl. Offerten unt. Nr. B38990 an die Exp. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Damen B38900
jeden Standes empfehle meine Entbindungsanstalt. Staatlich geprüft. Liebevolle Aufnahme. Bill. Berechn.
Frau Marie Luz, Weilder Stadt.

Schuldlos gesch. Dame, 40 J., sparsl. u. häusl., **möchte sich wieder verheiraten.** Mittl. Beamt. od. Kaufm. vorgez. Gefl. Offert. unt. B38902 an die Exped. der „Bad. Presse".

Plakate
Neuer Wein Apfel-Most
Heute wird geschlachtet
zu haben in der Expedition der Badischen Presse.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Hättich

heute morgen um ½3 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 12¾ Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Hättich und Familie.
Karlsruhe-Beiertheim, den 4. November 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhs. Maria-Alexandrastraße 17 aus statt. B38985

Bauernbrot,
2 und 4 Pfd.-Laib,
süßer Apfelmost
B38967 Kronenstraße 25.

17925
Frischer Hasenragout
per Pfund 50 Pfg.
Hoflief. Enz, Karlstr. 12.

Mädchen und Frauen mit dünnem: brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges,
volles und üppiges
Haar
22271a
ist, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentl. 1 malig. Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens m. **Zuckers** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50) u. **Zuckers** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Wilh. Tscherning,** Amalienstr. 19, **C. Roth,** Herrenstraße 26, **Otto Meyer,** Wilhelmstr. 20, **Wilh. Baum,** Werderstraße Nr. 27, **Herm. Bieler,** Kaiserstraße 223, **Th. Walz,** Kurvenstraße 17, **Otto Fischer,** Karlstr. 74, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstr. 55; in Mühlburg: Apotheker **M. Strauß**; in Ettlingen: **Rob. Ruf.**

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme B37582
Madame Kramer, Ukkel (Belgien),
Avenue de Fre 140.
früher **Nancy,** rue General Fabvier 43.

Vacuum! 1038
Entstaubung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Betten u. dergl.
E. Teigmann Nachf.,
Telephon 2244. Adlerstraße 4.

Umzug 5Zimmereinrichtung
Karlsruhe — Konstanz auf Ende November zu vergeben. Angebote mit Preis unt. Nr. B38983 an die Exped. der „Bad. Presse".

Die Heilsarmee
Kaiserstraße 93.
Mittwoch abend 8¼ Uhr
große Willkommens-Versammlung
von B38974.2.1
Major Stankuweit
Jedermann freundlichst eingeladen.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 7. Novemb. 1913, nachmittags 1 Uhr, werde ich in **Neudorf** mit Zusammenkunft an der **Güterhalle Graben-Neudorf** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern:

Eine Einrichtung für Tiefbauunternehmen, darunter 1 Lokomobil (Fabrikat Lanz), 60 Meter Feldbahnschienen und Rollwagen, Feldschmieden, Drahtseile, Winden, Schmiedhämmer, Schraubenschlüssel, Wasserwagen, Schraubenzwingen, Treibriemen, große Zeichen-Tische, Akten-Schränke, Werkzeugkisten, 2 große Bauhütten aus Holz, altes Eisen u. verschiedenes. 7745a

Philippsburg, 2. November 1913.
Werlang, Gerichtsvollzieher.

Angeh. Lehrer erteilt einem Kinde
billigen Privatunterricht
mit Beaufsichtigung der Schulaufgaben. Offerten unt. Nr. B38964 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Aelt. Stud., einige J. in Paris gew., ert.
franz. Unterr.
(Gram. u. Konv.) auf Prom. od. in Wohn. Adress. unter Nr. B38932 an die Exped. d. „Bad. Presse". 2.1

Verloren Sonntag eine **Manschette** mit goldenem Knopf von der Klauprechtstraße zum Friedhof. Gegen Belohnung abzugeben 17908
Klauprechtstr. 40, part., links.

Ein Wolfshund
zugelaufen. Abzuholen geg. Futtergeld u. Einrückungsgebühr.
B38951 **Bulach, Neuanlagestr. 13.**

Zu kaufen gesucht
Gebr. Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B38995 an die Expedition der „Badischen Presse".

Kleiderschränke,
ein- u. zweitürig, auch ältere und **Tische** werden **zu kaufen gesucht.** Offerten an **D. Gutmann, Rudolfstraße 12** erbeten. B38943

Kauf-Gesuch.
Gebrauchte, aber gut erhaltene **elektrische Bogenlampen** werden **gekauft.** Angebote m. Preisangabe unter Nr. 17902 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gelbe Rüben
zu kaufen gesucht. 17927
Karlstraße 12, 1. St.

Zu verkaufen
Flottgehendes
Restaurant
mit **Hotelbetrieb,** in **zukunftsreicher Lage,** an gutsituiert. **Wirtsleute** zu **verkaufen.**
Anfragen unter Nr. 17896 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Fabrikgebäude
fast ganz neu (Gas und elektrisch Licht vorhanden), Bahnstation; sehr billige Arbeitskräfte zu haben, in besonderer Verhältnisse halber billig **zu verkaufen.** Offerten unter **F. K. 4881** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** i. B. 17924

Sicheres Wagenpferd
auch einspännig, zu verkauf. Preis **500 M.** Auskunft bei **3. Batterie Feldart.-Regts. 50.** B38993

Herrenfahrrad, gute Marke, Freilauf, beinahe noch neu, sehr billig zu verkaufen.
B38965 **Baumeisterstr. 38,** part.

Emailherde
in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. B38966
Herdlager Marienstraße 15.
Fahrräder oder alte Herde nehme in Zahlung.

Ein wenig gebrauchter
Diwan
billig zu verkaufen. B38931
Waldhornstraße 24, Hof, links.

Gut erhaltener B38981
Kinderwagen
(brauner Kastenwagen) billig zu verkaufen. **Wilhelmstr. 75,** 2. St.

Ulster und Ueberzieher,
einige neue schöne preiswert zu **verkaufen.** B38977
Durlacher-Allee 24, 2. St., lks.

Jung. Dobermann
mit Stammbaum, zu verkaufen.
Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße, im Laden. B38948

Deutscher Schäferhund
25 Mk., **Dalmatinerhund** 20 Mk., äußerst scharf und wachsam, zu verkaufen. B38931
Durlach, Hauptstraße 64, part.

Foxterrier, schön gezeichnet, echte Rasse, Rüde, preiswert zu verkauf. B38850 **Körnerstr. 28,** 2. St.

Das Signalement

der Eckstein-Cigaretten ist:
„vorzüglich und preiswert".

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.

Grösste deutsche Zigarettenfabrik
nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter)
Stück 3 bis 10 Pfg.

Trustfrei

Antitrust-Wehr

36J

Morgen
Nachmittag 3 Uhr

Künstler-Konzert

in unserem

Erfrischungs-Raum
II. Etage.

Geschw. KNOPF

Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. Kaiserstr. 136 I. Aelteste Annoncen-Expedition

Tüchtigem jüdischen Bäcker u. Konditor ist günstige Gelegenheit geboten, eine **erstklassige Bäckerei** mit feinster jüdischer Kundschaft zu erwerben. 17887 Gefl. Offerten unt. L. 3475 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. erbeten.

Kind
7744a

wird gegen einmalige oder monatliche Vergütung in gute Pflege genommen. Offerten unter L. 4971 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E. erbeten.

Gebildete Witwe, Ende der 30 Jahre, kinderlos, bewandert in allen Zweigen des Hauswesens, erfahren in Krankenpflege, sucht **geeignete Stellung**, auch in mutterlos. Haushalt. Offert. erb. u. Nr. 500 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Kaiserslautern. 7657a

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G.

Pacht-Gesuch.
Tüchtiger, solventer Fachmann, welcher seit 10 Jahren großes Geschäft führte, **sucht feineres Restaurant oder flottes Café** zu übernehmen. B38986.2.1
Offerte bahnpostlagernd Heidelberg H. W. 960.

Stellen-Angebote.

Größere Fabrik in der Nähe von Karlsruhe sucht zum möglichst sofortigen Eintritt erfahrenen, kaufmännisch gebildeten

Expedienten,
der den umfangreichen Versand und das Lager zu verwalten hat. Leute, die gleicher Stellung waren, wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7747a an die Exped. der „Bad. Presse".

Hoher Verdienst.
Nur bis Weihnachten. Durch den Vertrieb meiner kunstgewerblichen Erzeugnisse können sich geschäftsgewandte Herren od. Damen 10 ℳ täglich spielend verdienen. **Schaufensterdekoration.** Jeder Ladeninhaber ist Käufer. Zur Uebernahme sind 100 Mk. erforderlich. **Nur ernstliche Reflektanten**, die über diesen Betrag sofort verfüg., finden Berücksichtigung. Off. unt. Nr. B38711 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Dirigenten gesucht.
Der Gesangverein „Liederkranz" Ispringen sucht einen tüchtigen, leistungsfähigen **Dirigenten**. Gefl. Offerten an den Vorstand erbeten. 7749a.2.1

Sichere Existenz
mit jährl. Eink. b. w. **6000** Mk. u. mehr findet strebsamer **Herr od. Dame als Filialleiter** einer Versandstelle Pass. f. **jedermann** in Stadt od. Land. **Kapital, Kenntnisse, Laden nicht erforderl.** Auch **ohne** Aufgabe d. Berufs als Nebenerwerb, 2—3 Stund. tägl. Streng **reelle Sache.** Auskft. kostenfrei d. **K. 4006 Daube & Co., Dresden**

Lehrling.
Suche für sofort einen braven **jungen Mann** aus guter Familie für mein **Kolonial-, Manufaktur-, Weiß- u. Wollwarengeschäft.** Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 7738a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Kontoristin
per sofort oder 15. November **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unter Nr. 17908 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Jung. Fräul. als Volontärin
auf Büro **sofort gesucht.** 2.2 Offerten unter Nr. B38802 an die Expedition der „Bad. Presse".

Per sofort jüngere
Verkäuferin
gesucht. 17923
J. Goldfarb, Kaiserstraße 181.

Branchekundige
Verkäuferin
gesucht. 17933
R. Altschüler, Schuhhaus, Kaiserstraße 161.

Viel Geld verdienen Hausierer. Leichtverkäufl. Artikel. Nahrungsmittelbranche. Off. u. M. 411 D. an **Daube & Co., Stuttgart.** 7782a

Zur Bedienung der Sauggas-Anlage im Steinbruch des Werks in Entringen tüchtiger

Maschinenschlosser,
der selbständig Reparaturen ausführen kann, sofort **gesucht.** Angebote an 17922
Süddeutsche Gipsindustrie-Gesellschaft, Herrenstraße 11.

Kutscher,
ein stadtkundiger, zuverlässiger, wird sofort gesucht. B38982 **Yorkstraße 9.**

Tüchtig. Hausbursche
mit guten Empfehlung., ledig, **findet** als Portier in unserer Fabrik am Westbahnhof sofort **dauernde Stellung.** 17926.2.1
M. Reutlinger & Co. Hofmöbelfabrik.

Junger Hausbursche der stadtkundig ist und Radfahren kann, **gesucht.** B38952 **Friedrichsplatz 3,** im Laden.

Vertrauensposten
zu vergeben für Karlsruhe u. Umgebung an seriösen, platzkundigen, soliden u. fleißig. Mann. Es handelt sich um Besorgung von Geldeinzügen u. Vermittlung v. Geschäften für großes, volkswirtschaftl. Unternehmen. Kleine Kaution wird verlangt. Offert. mit Lebenslauf u. Angabe v. Referenzen erbet. sub Chiffre U. 17907 an die Expedition der „Badischen Presse".

Tüchtige Eisendreher, „ Rundschleifer, „ Schnittschlosser
finden in einer Spezialfabrik für Automobilteile in Süddeutschland **lohnende Beschäftigung.** Offerte mit Angabe der Ansprüche, Fam.-Verhältnisse, Zeugnisabschriften unter Nr. 7736a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Herrschaftskutscher, sich. Fahr., Reitknecht, Diener, Chauff. b. gut. Lohn gesucht. **Kutscher-Centr.-Vermittl. Teodor Szozerkowski, Mainz,** Große Langgasse 18. B38901

Laufjunge
fleißig und sauber, für Bedienung der Registratur per sofort gesucht. Offerten m. Lebenslauf und Gehaltsanspruch unter Nr. 17934 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Serviermädchen
ein einfaches, ehrliches u. gewandtes zum sofortigen Eintritt **gesucht,** hat das Lokal selbst rein zu machen.
Luftkurhaus Mühle, Marzell. 7746a

Besseres älteres Mädchen
z. 15. Nov. od. 1. Dez. **gesucht** für Kinder, Hausarbeit und Wäsche. Einfaches Schneidern erwünscht. 17911 **Frau von Arnim,** 2.1 Karlsruhe, Bismarckstr. 61.

Gesucht per 1. Dezember tagsüber eine ältere, alleinstehende, gewissenhafte **Frau** zur Führung eines ganz kleinen Haushaltes und liebevollen Beaufsichtigung eines 4jähr. Mädchens. Betreffende könnte im gleichen Hause ein leeres Zimmer m. Dampfheizung billig haben. Off mit Gehaltsanspr. unt. B38944 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wegen Erkrankung des seitherigen tüchtiges, williges

Mädchen
gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Kinder- u. Zimmermädchen vorhanden. Eintritt 15. November oder 1. Dezbr. Lohnansprüche und Zeugnisse an 7748a.2.1
Frau Fabrikant Konr. Wagner, Calw (Schwarzwald), Lederstraße 160.

Putzfrau
zum sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen von 8—10 Uhr vormittags. B38868 Nelkenstraße 29, III. Stock.

Fleißige, pünktliche **Frau oder Mädchen** für einige Stunden vor- u. nachmittags sof. gesucht. B38996 **Sternbergstr. 13,** 3. St., lks.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,
20 Jahre alt, berechtigt zum Einjährigen, **sucht Stellung.** Offert. unter Nr. B38960 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtiger
Großstückschneider
sucht dauernde Arbeit auf Werkstatt. Offerten abzugeben unter Nr. B38768 in der Expedition der „Badischen Presse".

In feineres Geschäft
2.1 **sucht Dauerstellung jüng. Fräulein** mit guter Erscheinung, guten Umgangsformen, Büropraxis u. guten Zeugnissen. Off. unt. Nr. B38988 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau mit guter Handschr., auch sehr gut im Kleidermachen bewandert, **sucht** nachmittags Beschäftigung. Offerten unter Nr. B38928 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zum Servieren
oder ins Buffet sucht fleißiges Mädchen mit besten Zeugnissen **Stellung** in gutes Haus. Anfrag. unter Nr. B38958 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Tüchtige Witwe
übernimmt die Führung eines frauenlosen Haushalts oder Wirtschaftswesens, pflegt auch Kranke und Wöchnerinnen, geht auch aufs Land. Offerten unter Nr. B38935 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stelle-Gesuch.
Mädchen, das kochen und die übrige Hausarbeit verrichten kann und gute Zeugnisse besitzt, **sucht** auf sofort oder später Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. B38975 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht **sofort Stelle** i. Geschäftshaus. B38991 Zu erfrag. **Marienstr. 28, 4. St.**

Vermietungen.

Gutgehendes
Wurstgeschäft
ist auf 1. Dezember, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. B38973 **Rüppurrerstraße 17,** 2. St., r.

= Laden =
modern gebaut, für jedes Geschäft geeign., auf sof. zu verm. B38954 **Waldhornstr. 31,** Eing. Zähringerstr.

Sofort oder 1. April 1914 sehr schöne **6 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör, 2 Trepp. hoch, **zu vermieten.** Näh. 9—2 Uhr. 17929* **Mathystraße 5,** part.

1 **Zimmer mit Küche** per sofort od. 1. Dez. zu vermieten. Zu erfragen 17918* **Nuitsstraße 18,** Stb. lks., 1. St.

Herrenstraße 58 ist eine neu hergerichtete schöne **6 Zimmerwohnung,** Küche, 2 Mansard., 2 Keller, auf sofort oder spät. zu verm. Näh. das. eine Treppe hoch. B38984

Rüppurrerstr. 36, 3. Stock, ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, Klosetteinrichtung, evtl. elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näh. das. 17932.2.1

Rüppurrerstr. 36 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau 3. Stock, per sofort zu vermieten. Näh. das. 17933.2.1

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbliert, auf 15. November oder später zu vermieten. B38961 3.1 **Akademiestr. 27,** part.

Elegant möbliertes Zimmer
m. Schreibtisch zu vermiet. B38969 **Maxaustraße 43,** 3. St. rechts.

Zu vermieten
ein schönes, gut **möbliertes** separ. Zimmer in schönster Lage der Adlerstr. an soliden Herrn sofort oder später. Zu erfr. u. B38939 in der Exped. der „Bad. Presse".

Schlafstelle zu vermieten. B38947 **Marienstraße 56,** Finkbeiner.

Degenfeldstraße 4a ist ein 2fenstr. **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B38934

Hirschstraße 12, 4. Stock, ist eine eine einfache **Mansarde** mit oder ohne Kost zu vermieten. B38968

Kaiserstr. 135, I. Stock, neben dem Marktplatz, zwei gut **möblierte** Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer mit **Garderobe nur an besseren** Herrn. B38937

Kapellenstraße 22, part., ist gut möbliertes **Zimmer,** separat, zu vermieten. B38993.2.1

Leopoldstr. 26, II. St., nächst dem Kaiserplatz, elegant **möbliertes Zimmer preiswert sofort** zu vermieten. B38942

Mondstraße 2 II l. helle heizbare **möbl. Mansarde** an solid. Arbeit. oder Schüler sofort zu vermieten. B38940

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus) ist elegant **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit Badbenützung zu vermieten. B38950

Sophienstraße 41, 3. Stock, ist einfach möbl. **Zimmer** mit Pension sofort billig zu verm. B38980.2.1

Waldstraße 75, IV., nächst der Hauptpost, **ist ein** freundl. möbl., heizb. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. B38849

Zähringerstraße 60a ist großes, möbl. **Zimmer** mit 2 Betten zu vermiet. evtl. mit Pens. B38860

Zähringerstraße 60a, sind 2 schöne große **Mansardenzimmer** mit 1 u. 2 Betten und Erker zu vermieten. B38861

Miet-Gesuche.

Gesucht auf 1. April von klein. Beamtenfamilie geräumige **2- od. 3 Zimmerwohnung,** am liebsten mit Hausverwaltung, Weststadt oder Mühlburg. Offert. unter Nr. B38994 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

2 Zimmer-Wohnung, unmöbliert oder möbliert, (auch geradwandige Mansarde) mit Küche, Gas, Bad, in neuem Hause der Oststadt, auf Dauermiete **gesucht.** Offerten unter Nr. B38989 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmer gesucht.
Von besserem Fräulein sofort **Zimmer gesucht,** Nähe der Hauptpost, evtl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter B38971 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zimmer
sucht ein Herr bei kl. Haushalt Off. m. Preis unt. Nr. B38927 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gesucht wird von Fräulein **gemütliches Zimmer** ohne Frühstück, im Preis **bis 24 ℳ.** Offerten unter Nr. B38972 an die Expedition der „Bad. Presse".

Anst. jung. Ehep. sucht ab 16. 11. einfaches, freundliches **möbliertes** Zimmer. Ohne Kaffee, ohne Bedienung, mit **Waschgelegenheit** zc. Musik gest. Offerten mit Preis unter Nr. B38930 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Herr sucht einfach saub. möbl. ruhig. **Zimmer** mit Frühstück im Zentrum der Stadt. Preis bis 20 Mk. mit Bedienung. Offerten unter Nr. B38968 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Ungeniertes Zimmer ohne Frühstück von Herrn **gesucht.** Das Zimmer wird wenig benützt. Off. mit Preisangabe unter B38976 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gummi-Mäntel. **Preiswertes Angebot in** Gummi-Mäntel.

Wetter-Mäntel für Damen und Herren **Loden-Pelerinen**

aus imprägnierten Strich- und Kamelhaar-Loden — aus imprägnierten Strich- und Kamelhaar-Loden

M 19.00 22.00 24.00 29.50 33.00 35.00 38.00 — M 12.00 14.00 16.00 18.00 20.00 bis 35.00

Für Knaben und Mädchen entsprechend billiger.

17897

Kaiserstrasse 76 Hauptgeschäft, Herren-Bekleidung. **Spiegel & Wels** Kaiserstrasse 74 Knaben- und Jünglings-Abteilung.

Die beliebten **Jauerschen Würstchen** sind auf der **Karlsruher Messe** eingetroffen. **Felix Scholz** aus Leipzig, Stand neben dem verzauberten Schloss. 17722.3.2

Neu eingetroffen:

ca. 400 Meter bessere Herrenkleider-, Paletots-, Ulster-, Loden- und Kostümstoff-Reste

Es sind nur ausgesuchte prima Qualitäten, neueste Muster und erstklassige deutsche, sowie echte engl. Fabrikate

per Meter Mk. 2.30 2.50 2.80 3.— 3.40 3.90 4.40 4.70 4.90 5.40 5.80 6.40 6.70 7.— 7.30 7.70 8.—

Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer

Lagerbesuch ohne Kaufzwang

:: Muster werden keine abgegeben. ::

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch

:: Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse. :: 17617

Gelegenheitskauf: Vom 29. Okt. bis 17. Novemb. werden 5 0000 Balkonschmucktannen, Picea excelsa, zu sehr niedrigen Preisen abgegeben, jene Tannen, mit denen man zur Zeit das Haus, Balkons und Fenster zu schmücken pflegt, dekorative, frischgrüne Tannenbäumchen mit Wurzeln, die man entweder in Töpfe pflanzt, oder eine neben die andere in Balkonkästen setzt und so an Stelle der nunmehr verblühten Balkonpflanzen dem Hause einen anmutigen dekorativen Winterpflanzenschmuck verleiht, der so lange das Haus mit frischem Grün schmückt, bis wieder einmal das Frühjahr seinen Einzug hält. Die Tannenbäumchen werden in drei Größen geliefert: Größe I über 1/2 Mtr. groß, 23 Pfg. — Größe II ca. 1/2 Mtr. groß 17 Pfg. — Größe III ca. 1/4 Mtr. hoch 9 Pfg. Maße einschliesslich Wurzel. Sendungen unter 3 Mark können nicht expediert werden. Die Aufträge sind zu richten an die Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt. Die Aufträge werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt und nur soweit wie die verfügbare Menge reicht. Rechtzeitige Auftragerteilung daher geboten. 7717a

---

Mit Riesenschritten

Eingang verschafft in den weitesten Kreisen! Warum? Weil „Kavalier" das Leder durchaus nicht angreift, nicht abfärbt, wasserdichten Hochglanz gibt und das Leder geschmeidig macht!

Union-Augsburg

---

la. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Preis pro kg Mk. 2.50 netto

Vierfaches Wärterwohngebäude im alten Bahnhof Durlach auf Abbruch öffentlich zu versteigern. Bedingungen auf unserem Baubureau Durlach, alt. Aufnahmsgebäude 1. Stock, zur Einsicht.

Versteigerungstagfahrt an Ort und Stelle: **Donnerstag, den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr.** Zuschlagsfrist 3 Wochen. 17910.2.1

Karlsruhe, den 2. Novbr. 1913.

Großh. Bahnbauinspektion I.

Ortskrankenkasse-Rechnerstelle.

Die Stelle des Kassen- und Rechnungsführers der am 1. Januar 1914 ins Leben tretenden allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Kehl (29 Gemeinden mit etwa 5000 Mitgliedern) mit dem Sitz in Kehl soll auf 15. Dezember dieses Jahres besetzt werden.

Geeignete militärfreie Bewerber wollen sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse und des Gehaltsanspruches bis 15. November d. Js. beim diesseitigen Bezirksamt — Versicherungsamt — schriftlich melden.

Kehl, den 31. Oktober 1913.

Großh. Bezirksamt.

7735a Versicherungsamt.

Gengenbach.

Jagdverpachtung.

Die Stadtgemeinde **Gengenbach** läßt die Ausübung der Jagd in ihrem Jagdbezirk in 2 Abteilungen am

Donnerstag, den 19. Novbr. 1913, vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus dahier auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachten.

Distrikt I umfaßt: die Gemarkung Gengenbach vom rechtsseitigen Kinzigufer anfangend einschließlich der zirka 160 ha Waldung auf Gemarkung Reichenbach (Nollen- und Sommerwald).

Distrikt II umfaßt: die Gemarkung Gengenbach vom linksseitigen Kinzigufer einschließlich der zirka 300 ha Waldung auf Gemarkung Bermersbach (Strohbach- und Ziegelwald). 7728a

Gengenbach, den 3. Novbr. 1913.

Der Gemeinderat.

Herl.

Münzesheim.

Jagdverpachtung.

Da bei der heutigen Verpachtung der hiesigen Gemeindejagd der Anschlag nicht geboten wurde, findet unter gleichen Bedingungen nochmalige Verpachtung

am Montag, den 10. Novbr. 1913, nachmittags ½2 Uhr,

statt.

Münzesheim, 3. November 1913.

Gemeinderat:

J. V.:

Christoph Kaiser, Gemeinderat.

7734a Mannherz.

Pianino

so gut wie neu, kreuzsaitig, mit Panzerstimmstock, wird mit **fünfjähriger Garantie** für **325 Mk.** abgegeben. B38921.3.2

Heinr. Müller

Pianolager u. Reparatur-Werkstätte

Wilhelmstr. 4a, Teleph. 3445

Pianinos, Flügel und Harmoniums

auf Miete auf Teilzahlung.

Kinderliegwagen

gut erhalten, ist billig zu verk. Gerwigstraße 12, IV. Stock, lks.

Mass-Anfertigung

von

Damenkleider, Jaquet, Mäntel

in echt

Original Breitschwanz

Imitation. 7731a.3.1

K. Ott, Mannheim, P 7, 1.

Fordern Sie gratis Prospekt und kostenlose Vorführung.

Allein-Vertrieb: **Diktier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H.,** Telephon 3248. — **Karlsruhe.** — Bernhardstr. 9. 37 J

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

ein Postkistchen 5865a

Echtes Schwarzwälder Kirschwasser.

(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

Schlacken

werden kostenlos waggonweise ab Station Achern abgegeben. 7737a

J.-G. Champagnerflaschen-Fabrik, vorm. Gg. Boehringer & Cie. Achern.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es versagt nie, ist durchaus unschädlich u. gibt dem Kopf- u. Barthaare eine naturgetreue, waschechte Farbe. Pr. 3 Mrk. Funke & Co., Berlin SW. 11. Verkauf i. d. **Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. Bad.** 8026

Heirat.

Gebildete Witwe, kath., tüchtig im Haushalt, ang. Erscheinung, wünscht sich mit gut situiertem älterem Herrn, 50—60 Jahren, wieder zu verehelichen.

Offerten unter Nr. B38959 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schreibmaschine,

sichtb. Schrift, neu, wegen Umzug billig abzugeben. Offerten unter Nr. 150a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

1/6 **Theaterplatz,** 2. Rang 1. Reihe, Abt. B, zu vergeben. **Erbprinzenstr. 25,** I, od. **Weinbrennerstr. 14,** II. 17863

Russisch.

Jung. Kaufmann wünscht Unterricht von einem gebildeten Russen in dessen Muttersprache. Vorkenntnisse vorhanden. Deutsch geschrieb. Offerten unter Nr. B38970 an die Expedition der „Bad. Presse".

---

150 Mark

zu leihen gesucht gegen monatliche pünktl. Zurückzahlung und Zins. Gefl. Off. unt. Nr. B38957 an die Expedition der „Bad. Presse".

Metzgerei

gutgehendes Geschäft mit Zubehör sof. weiter **zu verpachten.** 8 Jahre von einem Mieter betrieben. Off. unter B38987 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schreibtisch

gut erhalten, billig abzugeben. 17898 **Kaiserstraße 19 III.**

Hocheleganter königsblauer

Abendmantel

mit Seide gefüttert, für 20 M umständeh. abzugeb. Off. u. B38953 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gartenbauverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Frau Prinzessin Max.

Mittwoch, den 5. November l. J., abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung

im Saale III bei **Schrempp.**

Vortrag des Herrn Kaufmann **Fritz Gillardon** hier über „Erinnerungen an d. Schwarzwald" mit Lichtbildern. Gratisverlosung v. Topfpflanzen.

Rauchverbot vor und während des Vortrags. 17878

Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein. Karlsruhe (Baden).

Mittwoch, den 5. Novbr. 1913, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal **„Alte Brauerei Bischoff",** Herrenstraße 10.

Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen. **Der Vorstand.**

Gute Kegelbahn

ist an einigen Abenden der Woche zu vermieten. 15912.2.2

Näheres **Blücherstraße 20,** beim Hausmeister.

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen

aller Art schnell und zuverlässig. 12838 **Nelkenstraße 3, 2. St. Fernsprecher Nr. 3423.**

Junge Dame, die das Lehrerinnenexamen gemacht hat, erteilt

Unterricht in englischer und französischer Sprache

sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse". *

---

la Mostäpfel

per Zentner **Mk. 5.20**

3.3 empfiehlt 17696

Obstkelterei Wilh. Bender,

Morgenstr. 5, Telephon 2084.

In feiner Familienpension, Nähe Gymnasium und Akademie, können einige Herren an gutem

Mittag- und Abendessen

teilnehmen. Offert. u. B38925 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pianino,

Fabrikat I. Ranges, mit herrlichem Ton — ein wirkliches Qualitäts-Instrument — für 650 Mk. mit 6jähr. Garantie zu verkaufen.

Stöhr, Pianos, Ritterstr. 11, **Karlsruhe.** B38911.2.2

Gebr. Break,

6sitzig, für Milchhandl., Metzger, Kaufm. u. s. w. gut passend, **äußst. billig** zu verkaufen, ebendaselbst auch ein

Kutsch-Kummetgeschirr.

17906.3.1 **Durlach,** Pfinzstr. 90.

Pritschenwagen,

ca. 50 Ztr. Tragkraft, so gut wie neu, preiswert **zu verkaufen.**

Näheres Zähringerstraße 90, B38914.2.2 **Büro links.**